

# Stolper Post.

Verantwortlicher Redakteur für den politischen und nichtpolitischen Teil:  
Max Feige in Stolp.

27. Jahrgang.  
Fernsprecher Nr. 18.

Verantwortlich für den Inseratenteil: Franz Faust in Stolp.  
Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Die „Stolper Post“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach einem Sonn- und Feiertage. Die Ausgabe der Zeitung erfolgt am vorhergehenden Abend 6 Uhr.

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 30 Pfg., mit Votenlohn 60 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 65 Pfg. Ferner mit illustriertem Unterhaltungsblatt 60 Pfg. mit Votenlohn 90 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 1. M 5 Pfg.

Einrückungspreis für die Gespaltene Korpuszeile oder deren Paare für Eingewöhnliche 10 Pfg. für Auswärtige 15 Pfg. — Reklame für die Gespaltene Korpuszeile oder deren Raum 30 Pfg.

Für die Monate August und September bitten wir um gütige Bestellung der „Stolper Post“. Die Zeitung kostet in unseren 42 Ausgabestellen 20 Pfg., durch Voten zugestellt 40 Pfg., bei allen Kaiserlichen Postanstalten 44 Pfg., mit Unterhaltungsblatt in unseren 42 Ausgabestellen 40 Pfg., durch Voten zugestellt 60 Pfg., bei allen Kaiserlichen Postanstalten 70 Pfg.  
Verlag der Zeitung „Stolper Post“.

## Politische Übersicht.

Stolp, 22 Juli 1903.

Von der Nordlandfahrt des Kaisers wird aus Molde berichtet, daß der Monarch 130 mit dem Hamburger Vergnügungsdampfer „Auguste Viktoria“ angemessenen Amerikanern die Besichtigung der Yacht „Hohenlehn“ gestattete; unter ihnen befand sich der durch seine Teilnahme am Sezessionskriege bekannte General Draper, der auch an der kaiserlichen Tafel teilnahm, wobei seine Majestät sich mit ihm lebhaft unterhielt. Das Wetter ist wieder trübe und kühl geworden. Von Molde soll die Fahrt nach Drontheim fortgesetzt werden. Am Sonnabend hörte der Kaiser Vorträge.

Die Nachricht von der Verlobung des Großherzogs Ernst Ludwig von Hessen mit der Prinzessin Xenia von Montenegro werden von Darmstadt aus demontiert.

Die preussischen Minister befinden sich jetzt fast sämtlich auf Urlaub. Nur Freiherr von Rheinbaben und Dr. Studt sind in Berlin anwesend, während Minister von Hammerstein dienstlich das Uebersehwimmungsgebiet in Schlesien bereist. Von den Staatssekretären hält Graf Posadowsky sich noch in der Reichshauptstadt auf.

Das erste deutsche Geschwader unter dem Befehl des Prinzen Heinrich von Preußen hat seine Übungen in der Nordsee beendet und ist am Montag nach Norwegen gefahren. — Infolge der jüngsten Bluttat Eingeborener auf den deutschen Admiralitätsinseln in der Südpazifik (Ermordung eines Engländers und der Besatzung seines Schiffes) wird der Kreuzer „Möwe“ eine Strafexpedition unternehmen. — Wie Londoner Blätter berichten, löschten 50 Matrosen des im Hafen von Halifax liegenden deutschen Kriegsschiffes „Vineta“ ein gefährliches Feuer, das auf einer großen Kohlenbarre ausgebrochen war. Mit Staunen sah die Halifaxer Feuerwehr die deutschen Matrosen in Abbestanzügen in den brennenden Schiffsraum hinabsteigen und unverfehrt wieder heraufkommen, nachdem sie unten während der erfolgreichen Arbeit mit Luft versehen worden waren.

Die Einnahmen der 76 deutschen Eisenbahnen mit 46246 Kilometer Länge betragen im Juni aus dem Personenverkehr 51,9 Millionen Mark oder 4,6 Millionen Mark mehr, aus dem Güterverkehr 94,2 Millionen oder 3,9 Millionen Mark mehr.

Über die Post-, Telegraphen- und Fernsprecheinrichtungen der Erde macht das statistische Jahrbuch Angaben, die zwar schon etwas „altbacken“ sind, da sie sich auf das Jahr 1900 beziehen, die aber trotz-

dem auch heute noch Interesse beanspruchen. Deutschland steht mit 44 775 Postanstalten an zweiter Stelle, nur Nordamerika mit 77 957 ist ihm hierin über. Dann folgt Großbritannien mit 22 194, während die anderen Staaten weit zurückbleiben. Postbeamte besaß Deutschland 222 809, Nordamerika aber nur 218 857. In allen Weltpostvereinsländern waren fast eine Million Beamte und Unterbeamte, ferner 30 000 Postillone, und 50- bis 60 000 Posthalter tätig. Briefe und Postkarten wurden befördert in Nordamerika 7 1/2 Milliarden, in Großbritannien und Deutschland je 3 1/2, Frankreich 2 1/4, Österreich 1 Milliarde. Telegraphenanstalten gab es im deutschen Reich 24 471, in Nordamerika 22 954, Frankreich 13 078. Dagegen befanden sich bei uns nur 36 000 telegraphische Apparate in Tätigkeit, in Nordamerika aber 81 000. Telegramme beförderte Deutschland 46 Millionen, Nordamerika 63, Großbritannien sogar 92 Millionen. Sprechstellen waren bei uns 305 795 vorhanden, städtische Fernsprechanlagen 2411.

Von der Entwicklung der deutschen Handelsflotte, die im letzten Jahre ein langsames Tempo eingeschlagen hat, geben folgende auf den Jahrestabellen des Germanischen Lloyd sich aufbauende Betrachtungen des neuesten Nauticus ein anschauliches Bild. Auf deutschen Werften wurden im Jahre 1902 227 Dampfschiffe mit 212 283 Brutto-Registertonnen fertiggestellt (1901 230 mit 260 999 Tonnen), dazu 280 Segelschiffe mit 58 715 Tonnen (1901 211 mit 30 704 Tonnen). Hieraus ergibt sich bei den Dampfern eine merkliche Abnahme, welche durch die Zunahme bei den Seglern nicht ausgeglichen wird. Interessant ist indessen die Wiederkehr der Tatsache, daß die Segler sofort mehr zum Vorschein kommen, sobald nicht größte Leistungsfähigkeit, sondern größte Sparsamkeit die Hauptfahne wird. Bei weitem beträchtlicher noch erscheint der Rückgang in den laufenden Neubauten. Anfang 1903 blieben nur 121 Dampfer mit 255 977 Tonnen im Bau gegenüber 142 Dampfern mit 317 080 Tonnen Ende 1901 und 152 mit 321 397 Tonnen Ende 1900. Bei den Segelschiffen sind zur Zeit 22 310 Tonnen im Bau, das sind 8000 Tonnen weniger als im Vorjahre. In diesen Zahlen sind die Kriegsschiffbauten, die kleineren Segelschiffe unter 100 Tonnen sowie die Spezialfahrzeuge wie Schlepper, Leichter, Eisbrecher und Wagger mit einbegriffen. Bringt man diese in Abzug, so ergibt sich, daß von großen Seeschiffen der Kauffahrerflotte im Jahre 1902 55 Dampfer mit 161 833 Tonnen fertiggestellt wurden (1901 210 218, 1900 213 984 Tonnen), dazu 13 Segelschiffe mit 11 525 Tonnen (1901 5813, 1900 11 258 Tonnen). Im Bau blieben 177 531 Dampfer- und 7958 Segler-Tonnen (1901 230 743 und 9563). Von den fertiggestellten Neubauten wurden indessen 8 Seedampfer mit 20811 Tonnen für fremde Rechnung gebaut, während deutsche Reedereien 16 Dampfer mit 37 374 Tonnen (1901 noch 26 Dampfer mit 105 122 Tonnen) und 8 Segelschiffe mit 9887 Tonnen im Auslande fertigstellen ließen. Zur Zeit sind nur noch 2 Dampfer mit 3000 Tonnen und 2 Segelschiffe für deutsche Rechnung im Auslande im Bau. Das Bestreben, bereits bestellte Schiffsbauten rückgängig zu machen oder den Zeitpunkt ihrer Ablieferung hinauszuschieben,

ist eine charakteristische Begleiterscheinung der augenblicklichen Krise. Die Neubauten, welche zurzeit noch in Arbeit sind, betreffen, soweit es sich nicht um den Ersatz alter und verloren gegangener Schiffe handelt, meist bestimmte Schiffsklassen, welche für die Fahrten nach West- und Ostafrika, Mexiko, Brasilien, und für die Küstenschiffahrt bestimmt sind. Für diese Schiffsarten ist auch trotz der sonst ungünstigen Lage der Schifffahrt ein Bedarf vorhanden. Im übrigen haben die Reedereien ihre Bestellungen eingeschränkt; eine vollständige Aufgabe jeglicher Neubauten ist natürlich nicht möglich, da die stets wachsende räumliche Ausdehnung der deutschen Schifffahrt im internationalen Wettbewerb auch bei milder guter Wirtschaftslage dauernd mehr Schiffe erfordert und sich auch die deutschen Reedereien bereit halten müssen, um beim Einsetzen einer günstigeren Konjunktur den Wettbewerb überall wohl gerüstet aufnehmen zu können. Solange Englands Flotte, in absoluten Zahlen ausgedrückt, immer noch ungefähr dreimal so stark wächst als unsere Reederei, darf ein ungünstiger Jahresertrag unsere Reeder in ihrem stetigen Fortschreiten nicht aufhalten und erschrecken. Nur das Maß nicht die Richtung der Vorwärtsbewegung darf sich ändern.

Der Besuch König Victor Emanuels in Frankreich erfolgt unter allen Umständen erst nach der Wahl des neuen Papstes. Der König will sich erst über die Haltung, die der künftige Papst zur italienischen Regierung einnimmt, orientieren, ehe er Rom verläßt. In italienischen Regierungskreisen nimmt man übrigens an, daß das Konklave diesmal wesentlich länger dauern wird als bei der Wahl vor 25 Jahren.

Bezüglich der Haltung Deutschlands zu dem bevorstehenden Konklave wird der „Nat. Ztg.“ von unterrichteter Stelle das Folgende mitgeteilt: Im Hinblick auf die Papstwahl darf daran festgehalten werden, daß die deutsche Regierung, wie bei dem Konklave von 1878, vollständige Neutralität beobachten wird. Durchaus müßig erscheint es daher, wenn Namen von Kardinalen genannt werden, deren Wahl der deutschen Regierung genehm oder nicht genehm wäre, da sich die Neutralität Deutschlands auf alle in Betracht kommenden Kardinalen erstreckt. Ein russisches Blatt hatte sich aus Rom melden lassen: Die italienische Regierung fürchte seitens Frankreichs keine Unterstützung der Pläne zur Wiederherstellung der weltlichen Macht der Päpste, während sie vielmehr im Gegenteil die sehr schwere Hand des mächtigen Deutschen Verbündeten fürchtete. Man muß in manchen Fällen eine für Italien allzu hartnäckige Einmischung Deutschlands ertragen, wobei Italien sich zuweilen zwischen Hammer und Amboss befinden kann. In jedem Fall befristet sich jetzt die Einmischung auf gewisse Intriguen der in Rom lebenden Deutschen. — Auf diese abgefeimten Phantasien antwortet die „Nat. Ztg.“: Daß Deutschland, dessen Interessen- und Völkergemeinschaft mit Italien bei den Bestrebungen Italiens für seine Einheit mit der Roma intangible, dem „unantastbaren Rom“, als Hauptstadt, längst als politischer Grundsatz gilt, plötzlich einen Frontwechsel vornehmen sollte, ist ein Hirngespinnst, das sich trotz der Abweichung des russischen Kalenders lebendig aus der

und ehe er sich dessen versch, war auch der schlauke, braune Ben oben, der sich mit der Geschmeidigkeit einer Schlange an dem dicken, glatten Stamm in die Höhe erhob und hatte.

Auf einem das Zelt beschattenden Zweige machten sie es sich bequem, und da sie durch die breiten Blätter der Platane nach unten hin ganz verdeckt wurden, fühlte Hans sich bald so sicher, daß er es sogar wagte, das heiße Fes abzulegen, das ihm seine Mutter trotz seines Sträubens der Sicherheit halber mit einem hellen Tuch umwunden hatte, wie es die Muselmänner als Turban tragen.

„Wenn ich nur müßte, wie ihr das bei der Wärenhize auf die Dauer aushalten könnt“, meinte er dabei. „Mir brummt schon von der halben Stunde, die ich das Ding ausgehabt habe, der Kopf, als wenn ich ein paar Duzend lateinische Vokabeln hätte auswendig lernen müssen.“

Ben verstand nicht, was das mit den lateinischen Vokabeln für eine Bewandnis hatte, aber an Hansens Miene glaubte er zu erkennen, daß das etwas ganz besonders Schreckliches sein müsse. Mit innigem Ausdrück ruhten seine schwarzen Augen auf seinem jungen Herrn, und ihm zutunlich die roten Wangen streichelnd sagte er: „Arme junge Herr! Nicht wadsch'a (Schmerz), gute junge Herr. Ben für junge Herr wadsch'al — Vater Ben Leben gerettet —“

„Ach fang' doch nicht immer wieder an von der Geschichte, Benjamin!“ unterbrach ihn Hans. „Es war doch ganz selbstverständlich, daß mein Vater auch beide Jungens nicht in dem brennenden Neste verkommen ließ, nachdem die Räuberbande von Drusen eure ganze Verwandtschaft umgebracht hatte. Ihr seid ja doch auch Christen, wenn auch bloß Maroniten, — das heißt du —, denn deinem Bruder Musa traue ich nicht. Ich glaube, er hält es heimlich mit den Muselmännern und lauert nur auf eine Gelegenheit, um uns einen Streich zu spielen. Seit ihn der Vater neulich hatte durchprügeln lassen, weil er die große Sägerei gemacht hat, kann er einem gar nicht mehr ins Gesicht gucken, und ich muß immer an eine Hyäne denken, wenn ich ihn sehe.“

Hier wurde Hans durch ein furchtbares Geschrei unterbrochen. Es klang wie Todeschreien plötzlich überfallener Menschen. Aber die Gegend, von der es kam, war so dicht in Staub gehüllt, daß man nichts zu erkennen vermochte,

besam sich die ganze mohammedanische Welt in aufrergöhnlicher Gärung. Überall machte sich der meist von politischen Abenteurern aufgestachte Fanatismus in Aufständen und Christenverfolgungen Luft. In Indien vermochten die Engländer nur durch Anwendung der grausamsten Mittel der Empörung Herr zu werden, und schufen durch die Unmenschlichkeit ihres Vorgehens nur neue Erbitterung. Im Libanon wurden die Christen zu Tausenden hingemetelt, und auch in Damaskus hatte sich in den ersten Julitagen jenes verhängnisvollen Jahres eine wilde Aufregung des Volkes bemächtigt, das zu vielen Zehntausenden den staubigen Festplatz umdrängte.

„La ilaha, ill Allah!“ (Es ist kein Gott außer Allah) schrieen die Muselmänner. „Gott beschere euch glückliche Heimkehr!“

„Hä! Hä! Hä!“ (Er, Gott) heulten die Derwische mit verzückten Blicken immer und immer wieder.

Dann kam ein Trupp Beduinen über die Wiese gesprengt. Ihre weißen Mäntel flatterten in der Morgenluft. Sie schossen ihre langen Flinten in die Luft ab und trieben mit wilden Rufen ihre Kofse zu immer rasenderer Gangart an, obwohl sie schon mit den Leibern fast die Erde berührten.

Aller Aufmerksamkeit wandte sich jetzt ihnen zu.

Diese Gelegenheit benutzten die beiden Jünglinge, um sich nach dem grünen Zelte durchzuwinden, vor dem sich eben die Würdenträger in goldstrotzenden Uniformen zu versammeln begannen.

„Kann junge Herr jallah jallah?“ fragte Ben leise, die Bewegung des Kletterns machend und auf eine riesige Platane zeigend, die hinter dem Zelt aufstigte und mit ihren weitausladenden Zweigen bis über den Platz reichte, wo in geschlossenen Equipagen die Damen des Muschir und der andern höchsten Personen der Feier bewohnten. „Im Baum sehen weit — Bahret-bädijel!“ (Salzseewüste).

„Man ist doch am Ende kein Eichhörnchen!“ antwortete der junge Mann. „Ja, wenn ich eine Leiter hätte, daß ich den untersten Zweig fassen könnte.“

„Ben Leiter,“ gab der andere lachend zurück, indem er auf seine Schultern zeigte. „In Libanon mähsch (gibt es nicht) Leiter.“

Gleich darauf sah Hans Egelhardt in der Platane,

Nachdruck verboten.

## Der Seidenhändler von Damaskus.

Erzählung von Richard Schott.

1.

### Die Mekkarawane.

Da — chémo muschir! (Das Zelt des Generals.)  
— Da gut sehen, — bidschil! (Komm her!)  
— „Ach was, gut sehen! — Ich möchte am liebsten wieder nach Hause. Die alten Turbanontels sehen ja aus, als ob sie einen bei lebendigem Leibe aufreffen wollten!“  
— „Heute Mekkawalfahrt. Da Moslem böse für Christen.“  
— „Aber nicht böse, wenn sprechen arabil!“  
— „Du hast gut reden, Ben: Arabisch sprechen! Dabei bricht man sich ja die Zunge entzwei und den Gaumen obendrein — ä — ä. Um das fertig zu bringen, muß man ja ein Reibeisen in der Kehle haben. Ich bin doch nun schon bald ein Jahr in Damaskus, und der Herr Doktor Fenschen hat mir schon alles mögliche eingepaukt, aber mit dem Arabischen — — —“  
— „Schil! — Da mar (Heilige). — Die sehr böse! — bidschil!“

Damit zog der braune Bursche, aus dessen Munde die ältesten Broden so seltsam klangen, seinen europäischen Altersgenossen, einen etwa sechszehnjährigen, kräftigen Jüngling mit dunkelblonden Haaren, klugen, freundlichen, blauen Augen und frischen roten Wangen, an denen sich schon die ersten Vorboten des sprossenden Bartes bemerkbar machten, mit sich aus dem Menschengewühl, durch das sich eben eine Schaar wild um sich blickender, halbnaakter Derwische Bahn zu machen suchte.

Der Auszug der Mekkarawane, die nach uralten Gebräuchen von Damaskus aus ihre beschwerliche Wanderung durch die Arabische Wüste antritt, ist das größte Volksfest der syrischen Hauptstadt, deren mohammedanische Andersgläubige ausgezeichnet hat. Diese Unduldsamkeit gegen Christen ist naturgemäß an den hohen religiösen Festtagen, insbesondere Maße zu äußern, und für einen Europäer es selbst heutzutage noch wenig ratsam, sich bei solchen Gelegenheiten ohne genügenden Schutz unter die Volksmenge zu mischen.

Im Jahre 1860 aber, in dem unsre Erzählung spielt.



Hundstagshitze erklären läßt. — Die Streitfrage, wer von den Kardinälen zum Papste erhoben werden wird, beschäftigt die Gemüter immer lebhafter. Leider gehen die Schlussfolgerungen, die aus den gemachten Beobachtungen gezogen werden, weit aus einander. Einig ist man nur darüber, daß Rampolla seine Rolle ausgespielt hat. Diese Einigkeit der Meinung wird allerdings manch' einen dazu verleiten, in Rampolla den künftigen Papst zu erblicken. Unmöglich wäre auch diese Überraschung nicht. Eine Zeit lang wurde Gotti als der aussichtsreichste Papabilis bezeichnet, es hieß sogar, Rampolla lege sich für ihn ins Zeug. Neuere Meldungen bezeichnen die Aussichten Gotti's nun aber wieder als gering, da das ostentative Hervortreten klerikaler Finanzkreise zu Gunsten des Karmoliter Kardinals Gotti im Kardinalskollegium sehr peinliches Aufsehen erregt und Gotti den Beinamen „Börsepapst“ zugezogen habe. Es wäre daher sehr wohl möglich, daß einer der unbedeutenden Kardinäle mit der Tiara gekrönt werden würde. Vielleicht Di Pietro, der ein guter Priester, aber in jeder Hinsicht beschränkt sei. Vielleicht auch Carlo. Dieser sei ein Rätsel, aber ein Rätsel, das nicht ein Wort französisch spreche und daher außerstande sei, mit den Botschaftern direkt zu verkehren. — Der „Volks-Ztg.“ wird gemeldet: Nach sorgfältigster Berechnung treten 57 Kardinäle ins Konklave ein. Der neue Papst muß mindestens 39 Stimmen erhalten. Kardinal Fischer-Röhl muß seine Ernennung verteidigen. Wir bemerken hierzu, daß die Ernennung Fischers zum Kardinal von den Franzosen angefochten sein soll, da Leo XIII angeblich nicht mehr im Vollbesitze seiner geistigen Kräfte gewesen sei, als er vor Monatsfrist die Ernennung vollzog. Gegen Kardinal Ropp legten dem genannten Blatte zufolge die Polen eine scharfe Beschwerde ein. Damit soll Deutschlands Einfluß annulliert werden. Wir verweisen auch diesen Auslassungen gegenüber auf die oben erwähnte Erklärung der „Nat.-Ztg.“

Aus Ostasien kommen noch immer unfreundliche Meldungen über die Wahrscheinlichkeit kriegerischer Verwickelungen. Neuerdings heißt es, daß ein russisch-japanischer Krieg unabwendbar geworden sei. Wir glauben nicht, daß sich Rußland Japans halber in die Unkosten eines Krieges zu stürzen haben wird. Ohne Bundesgenossen wird und kann Japan keinen Krieg mit Rußland anfangen. Von seinen Freunden hat aber niemand zu dem Wagnis, einen Waffentanz mit Rußland einzugehen, Neigung

### Stadt, Kreis, Provinz

Der Druck aller durch Korrespondenzzeichen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. Red. Stolp, 22 Juli 1903.

— **Verein ehemaliger Blücherhusaren.** Am Sonntag feierte der Verein ehemaliger Blücherhusaren in der Waldkase — Schützenheim — sein Sommerfest, wozu der jetzige Wirt — Kamerad Just — alles aufgeboten hatte, um dem Verein und den zahlreich erschienenen Gästen den Aufenthalt angenehm zu machen. Wenngleich die Sonne zuerst ein wenig stark brannte, so wurde es später um so angenehmer. An die Kinder wurden während einer Polonaise: Düten mit Raschwerk verteilt, die Damen kämpften mit Werfen eines Holzvogels um die zu erlangenden 20 Preise, die Kameraden amüsierten sich mit Volzenhicken und für die größeren Knaben hatte Kamerad Just mehrere Preise gestiftet, welche durch Klettern zu gewinnen waren. Ein unvermeidliches Tänzchen bildete den Schluß des recht gelungenen Festes.

— **Eine Schlägerei zwischen Husaren und Zivilpersonen** hat am 19. d. Mts. in Rixow stattgefunden und wurde hier das Eingreifen eines Gendarmen notwendig. Später trafen mehrere Husaren mit 3 Arbeitern in der Präsidentenstraße zusammen, es entstand ein Wortwechsel zwischen beiden Parteien, welcher von den 3 Arbeitern, von denen einer schon am Kopfe blutete, also schon in Rixow an der Schlägerei beteiligt gewesen sein muß veranlaßt worden war. Nach lautem Beschimpfen der Husaren hieben diese auf ihre 3 Gegner mit den Säbeln ein. Der Arbeiter Albert Kroggel wurde durch mehrere Säbelhiebe verletzt.

— **Bedrohung.** Der Arbeiter H. aus Rixow erschien am 19. d. Mts. nachmittags vor der Wohnung seiner ehemaligen Braut und verursachte hier einen solchen Skandal, daß ein Menschenauflauf entstand. Sodann beleidigte er das Mädchen und dessen alten Vater in der gemeinsten Weise und bedrohte sie mit Totschlag. Gegen den Exzessanten ist das Strafverfahren eingeleitet worden.

— **Hausfriedensbruch und Bedrohung.** Der wiederholt vorbestrafte Steinsetzer W. von hier arbeitete im Auftrage seines Meisters auf dem Lande und benahm sich diesem gegenüber frech und herausfordernd, als eine mißlungene Arbeit gerügt werden mußte. W. wurde aus diesem Grunde sofort aus der Arbeit entlassen und zum Verlassen der Arbeitsstätte aufgefordert, welcher Aufforderung er nicht nur nicht nachkam, sondern einen Gegenstand aus der Tasche zog und Bedrohungen mit Totschlag ausstieß. Nur durch Vorzeigen eines Revolvers gelang es dem Meister, sich den gefährlichen Menschen vom Leibe zu halten. Gerichtliches Nachspiel folgt.

— **Tragisches Ende des Renn-Unfalls.** Herr Leutnant Gustav v. Puttkamer vom 2. Leib-Husaren-Regiment Nr. 2, welcher bekanntlich beim Poppoter Rennen am letzten Sonntag mit seinem Rennpferde „Lehnjungfer“

leider so unglücklich stürzte, daß er mit schweren Verletzungen tödungslos liegen blieb, ist Dienstag früh 6<sup>1/2</sup> Uhr im chirurgischen Stadtlazarett in Danzig an der Kopfverletzung gestorben. Als die Todesursache wird ärztlich Bruch der Gehirnschädelbasis und Gehirnerschütterung angesehen. Von dem Unfall ab bis zu seiner Todesstunde lag der Verletzte ohne Bewußtsein. Der tragische Vorfall erregte in allen Kreisen die wärmste Teilnahme. Herr Leutnant Gustav v. Puttkamer, einer der beliebtesten Kavallerie-Offiziere, trat ursprünglich bei den 1. Leibhusaren ein und ging dann zu den 2. Leibhusaren über, wo er große Siege bei den einzelnen Wettrennen errang. Er ist nur 28 Jahre alt geworden und jüngster Sohn der Frau Rittergutsbesitzerin v. Puttkamer auf Verlin im Kreise Rummelsburg in Pommern, welches Gut der ältere Bruder als Majoratsbesitzer bewirtschaftet.

Die „Danziger Ztg.“ meldet heute weiter: Fast das gesamte Offizierskorps, an dessen Spitze Herr Kommandierender General v. Brannschweig, mehrere andere Generale und die beiden zur Zeit hier weilenden Schaumburg Lippe'schen Prinzen gaben dem so jäh aus dem Leben geschiedenen Leutnant v. Puttkamer vom 2. Leib-Husaren-Regiment Nr. 2 gestern nachmittag das Ehren-Geleit zum Bahnhof. In der Leichenhalle des Stadtlazarett's sprach Herr Divisionspfarrer Bluth an der Bahre des Verstorbenen im engsten Kreise der Angehörigen ein kurzes Gebet, worauf der Sarg von zehn Unteroffizieren des 2. Leib-Husaren-Regiments getragen wurde und zwar bis zum Hauptmarkt. Hier hatte unter Führung des Herrn Oberleutnants Samezki eine Ehrenschwadron des Leib-Husaren-Regiments zu Pferde Aufstellung genommen. Als beim Herannahen des Sarges das Kommando „Achtung“ erklang, intonierte die Kapelle des Feldartillerie-Regts. Nr. 36, die auch zu Pferde war, die „Paradepost“ und setzte sich dann an die Spitze des Zuges, der sich zum Bahnhof bewegte. Der Kapelle, welche dann den Choral „Jesus meine Zuversicht“ spielte, folgte die Ehrenschwadron und dem Sarge voran ging ein Unteroffizier mit einem von dem Regiment des Verstorbenen gespendeten Kranze. Ferner schmückten den Sarg außer Kranzpenden von Angehörigen und Freunden solche von dem hiesigen General-Kommando, von den Offizieren der Kaiserlichen Werst, des 1. Leib-Husaren-Regiments, des Grenadier-Regiments Nr. 5 usw. Als der Sarg in den bereitstehenden Güterwagen getragen wurde, erklang wiederum das Kommando „Achtung“ und die Kapelle schmetterte die „Paradepost“. Mit drei Karabinersalven, die zum Schluß abgegeben wurden, fand die militärische Leichenparade ihr Ende. Mit dem Zuge um 5 Uhr 38 Minuten wurde die Leiche nach Berlin transportiert, wo sie am Freitag im Erbbegräbnis der Familie von Puttkamer beigesetzt werden soll.

— **Mit dem heutigen Mittwoch** treten wir in das Himmelszeichen des Sirius ein und damit in den Beginn der Hundstage, die als die heißeste Zeit des Jahres gelten und am 23. August ihr Ende nehmen. Wie die Hundstage in diesem Jahre verlaufen werden? Ost genug haben sie schon ihrem Namen Schande gemacht und statt Hundstagshitze einen kalten Nassauer auf den anderen über die Menschheit ausgegossen. Wir erinnern nur an die Hundstage des Vorjahres, die hundsmäßig in einem ganz anderen Sinne waren, als in dem, der schlechtthin auf die gegenwärtige Jahreszeit Anwendung findet. Allzugroße Hitze ist nun allerdings auch nichts Angenehmes. Mag die Sonne aber auch den Tag über ganz gehörig brennen, ihre Herrschaft ist schon jetzt merklich gekürzt und wird während des Verlaufes der Hundstage noch erheblich mehr eingeschränkt. Je länger die Nächte werden, je größer also innerhalb jeder 24stündigen Zeitperiode die Sonnenlosigkeit und die Zeit der Abkühlung ist, desto weniger gefährlich wird uns die Hundstagshitze. Tritt dann die Sonne am 23. August in das Zeichen der Jungfrau ein, dann sind die Hundstage vorüber, die Abende schon so lang, daß die Lampe schon für mehrere Stunden Dienste leisten muß, der Herbst steht bevor. Wie schnell so ein Sommer vergeht. Je älter wir werden, desto eiliger wird die Zeit, was ist ein Jahr, was ein Dezennium. Rückschauend empfinden wir die Jahre wie Minuten. Der Mensch ist wie eine Blume, die heute blühet und morgen verwelket. Wahrlich der Psalmist hat Recht. Und bei der Flucht der Zeiten, bei der unaufhaltbaren Eile der Tage bleibt uns nur das eine, jede Minute nach Möglichkeit auszukaufen, keine einzige ungenützt vorübergehen zu lassen. Jede ist kostbar, jede unersetzlich und unwiederbringlich. Aber noch sind die Tage der Rosen, noch ist Sommerzeit, soeben überschreiten wir erst die Schwelle der Hundstage und des Jahres bester Teil liegt noch vor uns. Da wollen wir uns nicht mit ernstem Gedanken oder gar mit Grillen plagen, sondern freudig und mit Zuversicht jedem neuen Tage entgegengehen, den Sommer genießen, der Stunde sich freuen und was in der Zukunft dunklem Schoße aufbewahrt ist, mit Seelenruhe erwarten, das heißt leben, das heißt den Honig aus den Blüten des irdischen Daseins saugen.

— **S a t e n s t a n d** um die Mitte des Monats Juli 1903 im Kreise Stolp-Land. Winterweizen 2,8, Sommerweizen 2,8, Winterroggen 2,8, Sommerroggen 2,9, Sommergerste 2,8, Hafer 2,8, Kartoffeln 3,0, Klee 2,4, Luzerne 2,7, Wiesen 2,6, 2,4

Crussen, 22. Juli. Zwei im Crussener Walde hausende Landstreicher machen sich seit einiger Zeit den Hirten der Bauern aus dem Dorfe dadurch unangenehm bemerkbar, daß sie ihnen ihr Frühstück und Vesperbrot fortnehmen. Dem auf die Diebe fahrenden Gendarm ist es bisher nicht gelungen, dieselben habhaft zu werden.

Bütow, 20. Juli. Der Postunterbeamten-Verein „Reichskrone“ beging gestern das Fest seiner Fahnenweihe, welches unter Teilnahme der Postunterbeamten-Vereine aus Kößlin, Stolp, Schlaw, Lauenburg und fast sämtlicher hiesiger Vereine einen für hiesige Verhältnisse großartigen Verlauf nahm. Dem Verein wurden 18 Fahnennägel mit den üblichen Wünschen gestiftet.

Kößlin, 21. Juli. [Überfahren.] Heute morgen gegen 7 Uhr wurde der Arbeiter Krahn von hier beim verbotenen Einsammeln von Kohlen auf dem hiesigen Bahnhofe am Gleise 9 von einem dort vorbeifahrenden Rangierzuge erfaßt und in das Geleise geworfen, wobei ihm beide Beine abgefahren wurden. Der schwer Verletzte fand Aufnahme im hiesigen Krankenhaus, dürfte aber schwerlich am Leben zu erhalten sein.

Kolberg, 20. Juli. Eine Gasexplosion erfolgte nach der „Kolb. Bztg.“ gestern mittag im neuen Strande schlosse. In dem Raume, in welchem die Keller gewärmt

werden, machte sich ein auffälliger Geruch bemerkbar. Als der die Aufsicht über die Scharff die Leitung ableuchten wollte, erfolgte die Explosion mit solcher Gewalt, daß Scharff weggeschleudert wurde und viele Brandwunden erlitt, sodaß seine Überführung ins neue Krankenhaus erfolgen mußte. Wenn auch die Verletzungen keine Lebensgefährlichen sind, so dürften doch viele Wochen vergehen, bevor vollständige Heilung eintreten wird.

— **Stettin, 21. Juli.** Zum Untergange des Dampfers „Terra“. Der Sonntagabend von dem auf der Rückfahrt von Stettin nach Röllig begriffene Schraubendampfer „Terra“ auf der Ober- bei Frauendorf angerannte und in insolge dessen gesunkene Personenschiff „Terra“ wurde gestern von einem Taucher abgeholt, doch wurde weder in der Vorderkajüte noch sonstwo in dem Schiffsrumpf ein Ertumelner entdeckt. Auch der Leichensucher der gestrigen Nacht an der Schwantemündung abfuchte, hat keinen Toten gefunden. Doch war bisher über den Verbleib der drei vermißten Fahrgäste von der „Terra“ noch nichts zu ermitteln. Es sind dies der Regierungsekretär Karl Rohrer, Turnstraße 33c wohnhaft, ein 17jähriger Malerlehrling, Sohn des Schneidermeisters Krohn, Neue Straße 9, und das 5jährige Töchterchen des Schlossermeisters Flad, Bellevuestraße 45. Die Mutter des vermißten Kindes hat es, als sie aus der Wohnung die Treppe hinaufstiege, in dem Gedränge verloren. Es ist nun nicht ausgeschlossen, daß die Kleine von einem der zur Hilfe herangelaufenen Dampfer nach Röllig oder Frauendorf gebracht worden ist. Gestern nachmittag wurden die Hebebrähme der hiesigen königlichen Wasserbauinspektion nach der Swante geholt, um mit der Hebung der „Terra“ sogleich zu beginnen. Wie uns noch von Augenzeugern der Katastrophe mitgeteilt wird, befand sich zur Zeit des Zusammenstoßes in der vorderen (2. Klasse-) Kajüte der „Terra“ eine größere Anzahl Personen, namentlich Frauen und ganze Familien, die meist bei Einbruch der Dunkelheit und der damit verbundenen Dunkelheit, Sohn des Schneidermeisters Krohn, Neue Straße 9, und das 5jährige Töchterchen des Schlossermeisters Flad, Bellevuestraße 45. Die Mutter des vermißten Kindes hat es, als sie aus der Wohnung die Treppe hinaufstiege, in dem Gedränge verloren. Es ist nun nicht ausgeschlossen, daß die Kleine von einem der zur Hilfe herangelaufenen Dampfer nach Röllig oder Frauendorf gebracht worden ist. Gestern nachmittag wurden die Hebebrähme der hiesigen königlichen Wasserbauinspektion nach der Swante geholt, um mit der Hebung der „Terra“ sogleich zu beginnen. Wie uns noch von Augenzeugern der Katastrophe mitgeteilt wird, befand sich zur Zeit des Zusammenstoßes in der vorderen (2. Klasse-) Kajüte der „Terra“ eine größere Anzahl Personen, namentlich Frauen und ganze Familien, die meist bei Einbruch der Dunkelheit und der damit verbundenen Dunkelheit, Sohn des Schneidermeisters Krohn, Neue Straße 9, und das 5jährige Töchterchen des Schlossermeisters Flad, Bellevuestraße 45. Die Mutter des vermißten Kindes hat es, als sie aus der Wohnung die Treppe hinaufstiege, in dem Gedränge verloren. Es ist nun nicht ausgeschlossen, daß die Kleine von einem der zur Hilfe herangelaufenen Dampfer nach Röllig oder Frauendorf gebracht worden ist. Gestern nachmittag wurden die Hebebrähme der hiesigen königlichen Wasserbauinspektion nach der Swante geholt, um mit der Hebung der „Terra“ sogleich zu beginnen. Wie uns noch von Augenzeugern der Katastrophe mitgeteilt wird, befand sich zur Zeit des Zusammenstoßes in der vorderen (2. Klasse-) Kajüte der „Terra“ eine größere Anzahl Personen, namentlich Frauen und ganze Familien, die meist bei Einbruch der Dunkelheit und der damit verbundenen Dunkelheit, Sohn des Schneidermeisters Krohn, Neue Straße 9, und das 5jährige Töchterchen des Schlossermeisters Flad, Bellevuestraße 45. Die Mutter des vermißten Kindes hat es, als sie aus der Wohnung die Treppe hinaufstiege, in dem Gedränge verloren. Es ist nun nicht ausgeschlossen, daß die Kleine von einem der zur Hilfe herangelaufenen Dampfer nach Röllig oder Frauendorf gebracht worden ist. Gestern nachmittag wurden die Hebebrähme der hiesigen königlichen Wasserbauinspektion nach der Swante geholt, um mit der Hebung der „Terra“ sogleich zu beginnen. Wie uns noch von Augenzeugern der Katastrophe mitgeteilt wird, befand sich zur Zeit des Zusammenstoßes in der vorderen (2. Klasse-) Kajüte der „Terra“ eine größere Anzahl Personen, namentlich Frauen und ganze Familien, die meist bei Einbruch der Dunkelheit und der damit verbundenen Dunkelheit, Sohn des Schneidermeisters Krohn, Neue Straße 9, und das 5jährige Töchterchen des Schlossermeisters Flad, Bellevuestraße 45. Die Mutter des vermißten Kindes hat es, als sie aus der Wohnung die Treppe hinaufstiege, in dem Gedränge verloren. Es ist nun nicht ausgeschlossen, daß die Kleine von einem der zur Hilfe herangelaufenen Dampfer nach Röllig oder Frauendorf gebracht worden ist. Gestern nachmittag wurden die Hebebrähme der hiesigen königlichen Wasserbauinspektion nach der Swante geholt, um mit der Hebung der „Terra“ sogleich zu beginnen. Wie uns noch von Augenzeugern der Katastrophe mitgeteilt wird, befand sich zur Zeit des Zusammenstoßes in der vorderen (2. Klasse-) Kajüte der „Terra“ eine größere Anzahl Personen, namentlich Frauen und ganze Familien, die meist bei Einbruch der Dunkelheit und der damit verbundenen Dunkelheit, Sohn des Schneidermeisters Krohn, Neue Straße 9, und das 5jährige Töchterchen des Schlossermeisters Flad, Bellevuestraße 45. Die Mutter des vermißten Kindes hat es, als sie aus der Wohnung die Treppe hinaufstiege, in dem Gedränge verloren. Es ist nun nicht ausgeschlossen, daß die Kleine von einem der zur Hilfe herangelaufenen Dampfer nach Röllig oder Frauendorf gebracht worden ist. Gestern nachmittag wurden die Hebebrähme der hiesigen königlichen Wasserbauinspektion nach der Swante geholt, um mit der Hebung der „Terra“ sogleich zu beginnen. Wie uns noch von Augenzeugern der Katastrophe mitgeteilt wird, befand sich zur Zeit des Zusammenstoßes in der vorderen (2. Klasse-) Kajüte der „Terra“ eine größere Anzahl Personen, namentlich Frauen und ganze Familien, die meist bei Einbruch der Dunkelheit und der damit verbundenen Dunkelheit, Sohn des Schneidermeisters Krohn, Neue Straße 9, und das 5jährige Töchterchen des Schlossermeisters Flad, Bellevuestraße 45. Die Mutter des vermißten Kindes hat es, als sie aus der Wohnung die Treppe hinaufstiege, in dem Gedränge verloren. Es ist nun nicht ausgeschlossen, daß die Kleine von einem der zur Hilfe herangelaufenen Dampfer nach Röllig oder Frauendorf gebracht worden ist. Gestern nachmittag wurden die Hebebrähme der hiesigen königlichen Wasserbauinspektion nach der Swante geholt, um mit der Hebung der „Terra“ sogleich zu beginnen. Wie uns noch von Augenzeugern der Katastrophe mitgeteilt wird, befand sich zur Zeit des Zusammenstoßes in der vorderen (2. Klasse-) Kajüte der „Terra“ eine größere Anzahl Personen, namentlich Frauen und ganze Familien, die meist bei Einbruch der Dunkelheit und der damit verbundenen Dunkelheit, Sohn des Schneidermeisters Krohn, Neue Straße 9, und das 5jährige Töchterchen des Schlossermeisters Flad, Bellevuestraße 45. Die Mutter des vermißten Kindes hat es, als sie aus der Wohnung die Treppe hinaufstiege, in dem Gedränge verloren. Es ist nun nicht ausgeschlossen, daß die Kleine von einem der zur Hilfe herangelaufenen Dampfer nach Röllig oder Frauendorf gebracht worden ist. Gestern nachmittag wurden die Hebebrähme der hiesigen königlichen Wasserbauinspektion nach der Swante geholt, um mit der Hebung der „Terra“ sogleich zu beginnen. Wie uns noch von Augenzeugern der Katastrophe mitgeteilt wird, befand sich zur Zeit des Zusammenstoßes in der vorderen (2. Klasse-) Kajüte der „Terra“ eine größere Anzahl Personen, namentlich Frauen und ganze Familien, die meist bei Einbruch der Dunkelheit und der damit verbundenen Dunkelheit, Sohn des Schneidermeisters Krohn, Neue Straße 9, und das 5jährige Töchterchen des Schlossermeisters Flad, Bellevuestraße 45. Die Mutter des vermißten Kindes hat es, als sie aus der Wohnung die Treppe hinaufstiege, in dem Gedränge verloren. Es ist nun nicht ausgeschlossen, daß die Kleine von einem der zur Hilfe herangelaufenen Dampfer nach Röllig oder Frauendorf gebracht worden ist. Gestern nachmittag wurden die Hebebrähme der hiesigen königlichen Wasserbauinspektion nach der Swante geholt, um mit der Hebung der „Terra“ sogleich zu beginnen. Wie uns noch von Augenzeugern der Katastrophe mitgeteilt wird, befand sich zur Zeit des Zusammenstoßes in der vorderen (2. Klasse-) Kajüte der „Terra“ eine größere Anzahl Personen, namentlich Frauen und ganze Familien, die meist bei Einbruch der Dunkelheit und der damit verbundenen Dunkelheit, Sohn des Schneidermeisters Krohn, Neue Straße 9, und das 5jährige Töchterchen des Schlossermeisters Flad, Bellevuestraße 45. Die Mutter des vermißten Kindes hat es, als sie aus der Wohnung die Treppe hinaufstiege, in dem Gedränge verloren. Es ist nun nicht ausgeschlossen, daß die Kleine von einem der zur Hilfe herangelaufenen Dampfer nach Röllig oder Frauendorf gebracht worden ist. Gestern nachmittag wurden die Hebebrähme der hiesigen königlichen Wasserbauinspektion nach der Swante geholt, um mit der Hebung der „Terra“ sogleich zu beginnen. Wie uns noch von Augenzeugern der Katastrophe mitgeteilt wird, befand sich zur Zeit des Zusammenstoßes in der vorderen (2. Klasse-) Kajüte der „Terra“ eine größere Anzahl Personen, namentlich Frauen und ganze Familien, die meist bei Einbruch der Dunkelheit und der damit verbundenen Dunkelheit, Sohn des Schneidermeisters Krohn, Neue Straße 9, und das 5jährige Töchterchen des Schlossermeisters Flad, Bellevuestraße 45. Die Mutter des vermißten Kindes hat es, als sie aus der Wohnung die Treppe hinaufstiege, in dem Gedränge verloren. Es ist nun nicht ausgeschlossen, daß die Kleine von einem der zur Hilfe herangelaufenen Dampfer nach Röllig oder Frauendorf gebracht worden ist. Gestern nachmittag wurden die Hebebrähme der hiesigen königlichen Wasserbauinspektion nach der Swante geholt, um mit der Hebung der „Terra“ sogleich zu beginnen. Wie uns noch von Augenzeugern der Katastrophe mitgeteilt wird, befand sich zur Zeit des Zusammenstoßes in der vorderen (2. Klasse-) Kajüte der „Terra“ eine größere Anzahl Personen, namentlich Frauen und ganze Familien, die meist bei Einbruch der Dunkelheit und der damit verbundenen Dunkelheit, Sohn des Schneidermeisters Krohn, Neue Straße 9, und das 5jährige Töchterchen des Schlossermeisters Flad, Bellevuestraße 45. Die Mutter des vermißten Kindes hat es, als sie aus der Wohnung die Treppe hinaufstiege, in dem Gedränge verloren. Es ist nun nicht ausgeschlossen, daß die Kleine von einem der zur Hilfe herangelaufenen Dampfer nach Röllig oder Frauendorf gebracht worden ist. Gestern nachmittag wurden die Hebebrähme der hiesigen königlichen Wasserbauinspektion nach der Swante geholt, um mit der Hebung der „Terra“ sogleich zu beginnen. Wie uns noch von Augenzeugern der Katastrophe mitgeteilt wird, befand sich zur Zeit des Zusammenstoßes in der vorderen (2. Klasse-) Kajüte der „Terra“ eine größere Anzahl Personen, namentlich Frauen und ganze Familien, die meist bei Einbruch der Dunkelheit und der damit verbundenen Dunkelheit, Sohn des Schneidermeisters Krohn, Neue Straße 9, und das 5jährige Töchterchen des Schlossermeisters Flad, Bellevuestraße 45. Die Mutter des vermißten Kindes hat es, als sie aus der Wohnung die Treppe hinaufstiege, in dem Gedränge verloren. Es ist nun nicht ausgeschlossen, daß die Kleine von einem der zur Hilfe herangelaufenen Dampfer nach Röllig oder Frauendorf gebracht worden ist. Gestern nachmittag wurden die Hebebrähme der hiesigen königlichen Wasserbauinspektion nach der Swante geholt, um mit der Hebung der „Terra“ sogleich zu beginnen. Wie uns noch von Augenzeugern der Katastrophe mitgeteilt wird, befand sich zur Zeit des Zusammenstoßes in der vorderen (2. Klasse-) Kajüte der „Terra“ eine größere Anzahl Personen, namentlich Frauen und ganze Familien, die meist bei Einbruch der Dunkelheit und der damit verbundenen Dunkelheit, Sohn des Schneidermeisters Krohn, Neue Straße 9, und das 5jährige Töchterchen des Schlossermeisters Flad, Bellevuestraße 45. Die Mutter des vermißten Kindes hat es, als sie aus der Wohnung die Treppe hinaufstiege, in dem Gedränge verloren. Es ist nun nicht ausgeschlossen, daß die Kleine von einem der zur Hilfe herangelaufenen Dampfer nach Röllig oder Frauendorf gebracht worden ist. Gestern nachmittag wurden die Hebebrähme der hiesigen königlichen Wasserbauinspektion nach der Swante geholt, um mit der Hebung der „Terra“ sogleich zu beginnen. Wie uns noch von Augenzeugern der Katastrophe mitgeteilt wird, befand sich zur Zeit des Zusammenstoßes in der vorderen (2. Klasse-) Kajüte der „Terra“ eine größere Anzahl Personen, namentlich Frauen und ganze Familien, die meist bei Einbruch der Dunkelheit und der damit verbundenen Dunkelheit, Sohn des Schneidermeisters Krohn, Neue Straße 9, und das 5jährige Töchterchen des Schlossermeisters Flad, Bellevuestraße 45. Die Mutter des vermißten Kindes hat es, als sie aus der Wohnung die Treppe hinaufstiege, in dem Gedränge verloren. Es ist nun nicht ausgeschlossen, daß die Kleine von einem der zur Hilfe herangelaufenen Dampfer nach Röllig oder Frauendorf gebracht worden ist. Gestern nachmittag wurden die Hebebrähme der hiesigen königlichen Wasserbauinspektion nach der Swante geholt, um mit der Hebung der „Terra“ sogleich zu beginnen. Wie uns noch von Augenzeugern der Katastrophe mitgeteilt wird, befand sich zur Zeit des Zusammenstoßes in der vorderen (2. Klasse-) Kajüte der „Terra“ eine größere Anzahl Personen, namentlich Frauen und ganze Familien, die meist bei Einbruch der Dunkelheit und der damit verbundenen Dunkelheit, Sohn des Schneidermeisters Krohn, Neue Straße 9, und das 5jährige Töchterchen des Schlossermeisters Flad, Bellevuestraße 45. Die Mutter des vermißten Kindes hat es, als sie aus der Wohnung die Treppe hinaufstiege, in dem Gedränge verloren. Es ist nun nicht ausgeschlossen, daß die Kleine von einem der zur Hilfe herangelaufenen Dampfer nach Röllig oder Frauendorf gebracht worden ist. Gestern nachmittag wurden die Hebebrähme der hiesigen königlichen Wasserbauinspektion nach der Swante geholt, um mit der Hebung der „Terra“ sogleich zu beginnen. Wie uns noch von Augenzeugern der Katastrophe mitgeteilt wird, befand sich zur Zeit des Zusammenstoßes in der vorderen (2. Klasse-) Kajüte der „Terra“ eine größere Anzahl Personen, namentlich Frauen und ganze Familien, die meist bei Einbruch der Dunkelheit und der damit verbundenen Dunkelheit, Sohn des Schneidermeisters Krohn, Neue Straße 9, und das 5jährige Töchterchen des Schlossermeisters Flad, Bellevuestraße 45. Die Mutter des vermißten Kindes hat es, als sie aus der Wohnung die Treppe hinaufstiege, in dem Gedränge verloren. Es ist nun nicht ausgeschlossen, daß die Kleine von einem der zur Hilfe herangelaufenen Dampfer nach Röllig oder Frauendorf gebracht worden ist. Gestern nachmittag wurden die Hebebrähme der hiesigen königlichen Wasserbauinspektion nach der Swante geholt, um mit der Hebung der „Terra“ sogleich zu beginnen. Wie uns noch von Augenzeugern der Katastrophe mitgeteilt wird, befand sich zur Zeit des Zusammenstoßes in der vorderen (2. Klasse-) Kajüte der „Terra“ eine größere Anzahl Personen, namentlich Frauen und ganze Familien, die meist bei Einbruch der Dunkelheit und der damit verbundenen Dunkelheit, Sohn des Schneidermeisters Krohn, Neue Straße 9, und das 5jährige Töchterchen des Schlossermeisters Flad, Bellevuestraße 45. Die Mutter des vermißten Kindes hat es, als sie aus der Wohnung die Treppe hinaufstiege, in dem Gedränge verloren. Es ist nun nicht ausgeschlossen, daß die Kleine von einem der zur Hilfe herangelaufenen Dampfer nach Röllig oder Frauendorf gebracht worden ist. Gestern nachmittag wurden die Hebebrähme der hiesigen königlichen Wasserbauinspektion nach der Swante geholt, um mit der Hebung der „Terra“ sogleich zu beginnen. Wie uns noch von Augenzeugern der Katastrophe mitgeteilt wird, befand sich zur Zeit des Zusammenstoßes in der vorderen (2. Klasse-) Kajüte der „Terra“ eine größere Anzahl Personen, namentlich Frauen und ganze Familien, die meist bei Einbruch der Dunkelheit und der damit verbundenen Dunkelheit, Sohn des Schneidermeisters Krohn, Neue Straße 9, und das 5jährige Töchterchen des Schlossermeisters Flad, Bellevuestraße 45. Die Mutter des vermißten Kindes hat es, als sie aus der Wohnung die Treppe hinaufstiege, in dem Gedränge verloren. Es ist nun nicht ausgeschlossen, daß die Kleine von einem der zur Hilfe herangelaufenen Dampfer nach Röllig oder Frauendorf gebracht worden ist. Gestern nachmittag wurden die Hebebrähme der hiesigen königlichen Wasserbauinspektion nach der Swante geholt, um mit der Hebung der „Terra“ sogleich zu beginnen. Wie uns noch von Augenzeugern der Katastrophe mitgeteilt wird, befand sich zur Zeit des Zusammenstoßes in der vorderen (2. Klasse-) Kajüte der „Terra“ eine größere Anzahl Personen, namentlich Frauen und ganze Familien, die meist bei Einbruch der Dunkelheit und der damit verbundenen Dunkelheit, Sohn des Schneidermeisters Krohn, Neue Straße 9, und das 5jährige Töchterchen des Schlossermeisters Flad, Bellevuestraße 45. Die Mutter des vermißten Kindes hat es, als sie aus der Wohnung die Treppe hinaufstiege, in dem Gedränge verloren. Es ist nun nicht ausgeschlossen, daß die Kleine von einem der zur Hilfe herangelaufenen Dampfer nach Röllig oder Frauendorf gebracht worden ist. Gestern nachmittag wurden die Hebebrähme der hiesigen königlichen Wasserbauinspektion nach der Swante geholt, um mit der Hebung der „Terra“ sogleich zu beginnen. Wie uns noch von Augenzeugern der Katastrophe mitgeteilt wird, befand sich zur Zeit des Zusammenstoßes in der vorderen (2. Klasse-) Kajüte der „Terra“ eine größere Anzahl Personen, namentlich Frauen und ganze Familien, die meist bei Einbruch der Dunkelheit und der damit verbundenen Dunkelheit, Sohn des Schneidermeisters Krohn, Neue Straße 9, und das 5jährige Töchterchen des Schlossermeisters Flad, Bellevuestraße 45. Die Mutter des vermißten Kindes hat es, als sie aus der Wohnung die Treppe hinaufstiege, in dem Gedränge verloren. Es ist nun nicht ausgeschlossen, daß die Kleine von einem der zur Hilfe herangelaufenen Dampfer nach Röllig oder Frauendorf gebracht worden ist. Gestern nachmittag wurden die Hebebrähme der hiesigen königlichen Wasserbauinspektion nach der Swante geholt, um mit der Hebung der „Terra“ sogleich zu beginnen. Wie uns noch von Augenzeugern der Katastrophe mitgeteilt wird, befand sich zur Zeit des Zusammenstoßes in der vorderen (2. Klasse-) Kajüte der „Terra“ eine größere Anzahl Personen, namentlich Frauen und ganze Familien, die meist bei Einbruch der Dunkelheit und der damit verbundenen Dunkelheit, Sohn des Schneidermeisters Krohn, Neue Straße 9, und das 5jährige Töchterchen des Schlossermeisters Flad, Bellevuestraße 45. Die Mutter des vermißten Kindes hat es, als sie aus der Wohnung die Treppe hinaufstiege, in dem Gedränge verloren. Es ist nun nicht ausgeschlossen, daß die Kleine von einem der zur Hilfe herangelaufenen Dampfer nach Röllig oder Frauendorf gebracht worden ist. Gestern nachmittag wurden die Hebebrähme der hiesigen königlichen Wasserbauinspektion nach der Swante geholt, um mit der Hebung der „Terra“ sogleich zu beginnen. Wie uns noch von Augenzeugern der Katastrophe mitgeteilt wird, befand sich zur Zeit des Zusammenstoßes in der vorderen (2. Klasse-) Kajüte der „Terra“ eine größere Anzahl Personen, namentlich Frauen und ganze Familien, die meist bei Einbruch der Dunkelheit und der damit verbundenen Dunkelheit, Sohn des Schneidermeisters Krohn, Neue Straße 9, und das 5jährige Töchterchen des Schlossermeisters Flad, Bellevuestraße 45. Die Mutter des vermißten Kindes hat es, als sie aus der Wohnung die Treppe hinaufstiege, in dem Gedränge verloren. Es ist nun nicht ausgeschlossen, daß die Kleine von einem der zur Hilfe herangelaufenen Dampfer nach Röllig oder Frauendorf gebracht worden ist. Gestern nachmittag wurden die Hebebrähme der hiesigen königlichen Wasserbauinspektion nach der Swante geholt, um mit der Hebung der „Terra“ sogleich zu beginnen. Wie uns noch von Augenzeugern der Katastrophe mitgeteilt wird, befand sich zur Zeit des Zusammenstoßes in der vorderen (2. Klasse-) Kajüte der „Terra“ eine größere Anzahl Personen, namentlich Frauen und ganze Familien, die meist bei Einbruch der Dunkelheit und der damit verbundenen Dunkelheit, Sohn des Schneidermeisters Krohn, Neue Straße 9, und das 5jährige Töchterchen des Schlossermeisters Flad, Bellevuestraße 45. Die Mutter des vermißten Kindes hat es, als sie aus der Wohnung die Treppe hinaufstiege, in dem Gedränge verloren. Es ist nun nicht ausgeschlossen, daß die Kleine von einem der zur Hilfe herangelaufenen Dampfer nach Röllig oder Frauendorf gebracht worden ist. Gestern nachmittag wurden die Hebebrähme der hiesigen königlichen Wasserbauinspektion nach der Swante geholt, um mit der Hebung der „Terra“ sogleich zu beginnen. Wie uns noch von Augenzeugern der Katastrophe mitgeteilt wird, befand sich zur Zeit des Zusammenstoßes in der vorderen (2. Klasse-) Kajüte der „Terra“ eine größere Anzahl Personen, namentlich Frauen und ganze Familien, die meist bei Einbruch der Dunkelheit und der damit verbundenen Dunkelheit, Sohn des Schneidermeisters Krohn, Neue Straße 9, und das 5jährige Töchterchen des Schlossermeisters Flad, Bellevuestraße 45. Die Mutter des vermißten Kindes hat es, als sie aus der Wohnung die Treppe hinaufstiege, in dem Gedränge verloren. Es ist nun nicht ausgeschlossen, daß die Kleine von einem der zur Hilfe herangelaufenen Dampfer nach Röllig oder Frauendorf gebracht worden ist. Gestern nachmittag wurden die Hebebrähme der hiesigen königlichen Wasserbauinspektion nach der Swante geholt, um mit der Hebung der „Terra“ sogleich zu beginnen. Wie uns noch von Augenzeugern der Katastrophe mitgeteilt wird, befand sich zur Zeit des Zusammenstoßes in der vorderen (2. Klasse-) Kajüte der „Terra“ eine größere Anzahl Personen, namentlich Frauen und ganze Familien, die meist bei Einbruch der Dunkelheit und der damit verbundenen Dunkelheit, Sohn des Schneidermeisters Krohn, Neue Straße 9, und das 5jährige Töchterchen des Schlossermeisters Flad, Bellevuestraße 45. Die Mutter des vermißten Kindes hat es, als sie aus der Wohnung die Treppe hinaufstiege, in dem Gedränge verloren. Es ist nun nicht ausgeschlossen, daß die Kleine von einem der zur Hilfe herangelaufenen Dampfer nach Röllig oder Frauendorf gebracht worden ist. Gestern nachmittag wurden die Hebebrähme der hiesigen königlichen Wasserbauinspektion nach der Swante geholt, um mit der Hebung der „Terra“ sogleich zu beginnen. Wie uns noch von Augenzeugern der Katastrophe mitgeteilt wird, befand sich zur Zeit des Zusammenstoßes in der vorderen (2. Klasse-) Kajüte der „Terra“ eine größere Anzahl Personen, namentlich Frauen und ganze Familien, die meist bei Einbruch der Dunkelheit und der damit verbundenen Dunkelheit, Sohn des Schneidermeisters Krohn, Neue Straße 9, und das 5jährige Töchterchen des Schlossermeisters Flad, Bellevuestraße 45. Die Mutter des vermißten Kindes hat es, als sie aus der Wohnung die Treppe hinaufstiege, in dem Gedränge verloren. Es ist nun nicht ausgeschlossen, daß die Kleine von einem der zur Hilfe herangelaufenen Dampfer nach Röllig oder Frauendorf gebracht worden ist. Gestern nachmittag wurden die Hebebrähme der hiesigen königlichen Wasserbauinspektion nach der Swante geholt, um mit der Hebung der „Terra“ sogleich zu beginnen. Wie uns noch von Augenzeugern der Katastrophe mitgeteilt wird, befand sich zur Zeit des Zusammenstoßes in der vorderen (2. Klasse-) Kajüte der „Terra“ eine größere Anzahl Personen, namentlich Frauen und ganze Familien, die meist bei Einbruch der Dunkelheit und der damit verbundenen Dunkelheit, Sohn des Schneidermeisters Krohn, Neue Straße 9, und das 5jährige Töchterchen des Schlossermeisters Flad, Bellevuestraße 45. Die Mutter des vermißten Kindes hat es, als sie aus der Wohnung die Treppe hinaufstiege, in dem Gedränge verloren. Es ist nun nicht ausgeschlossen, daß die Kleine von einem der zur Hilfe herangelaufenen Dampfer nach Röllig oder Frauendorf gebracht worden ist. Gestern nachmittag wurden die Hebebrähme der hiesigen königlichen Wasserbauinspektion nach der Swante geholt, um mit der Hebung der „Terra“ sogleich zu beginnen. Wie uns noch von Augenzeugern der Katastrophe mitgeteilt wird, befand sich zur Zeit des Zusammenstoßes in der vorderen (2. Klasse-) Kajüte der „Terra“ eine größere Anzahl Personen, namentlich Frauen und ganze Familien, die meist bei Einbruch der Dunkelheit und der damit verbundenen Dunkelheit, Sohn des Schneidermeisters Krohn, Neue Straße 9, und das 5jährige Töchterchen des Schlossermeisters Flad, Bellevuestraße 45. Die Mutter des vermißten Kindes hat es, als sie aus der Wohnung die Treppe hinaufstiege, in dem Gedränge verloren. Es ist nun nicht ausgeschlossen, daß die Kleine von einem der zur Hilfe herangelaufenen Dampfer nach Röllig oder Frauendorf gebracht worden ist. Gestern nachmittag wurden die Hebebrähme der hiesigen königlichen Wasserbauinspektion nach der Swante geholt, um mit der Hebung der „Terra“ sogleich zu beginnen. Wie uns noch von Augenzeugern der Katastrophe mitgeteilt wird, befand sich zur Zeit des Zusammenstoßes in der vorderen (2. Klasse-) Kajüte der „Terra“ eine größere Anzahl Personen, namentlich Frauen und ganze Familien, die meist bei Einbruch der Dunkelheit und der damit verbundenen Dunkelheit, Sohn des Schneidermeisters Krohn, Neue Straße 9, und das 5jährige Töchterchen des Schlossermeisters Flad, Bellevuestraße 45. Die Mutter des vermißten Kindes hat es, als sie aus der Wohnung die Treppe hinaufstiege, in dem Gedränge verloren. Es ist nun nicht ausgeschlossen, daß die Kleine von einem der zur Hilfe herangelaufenen Dampfer nach Röllig oder Frauendorf gebracht worden ist. Gestern nachmittag wurden die Hebebrähme der hiesigen königlichen Wasserbauinspektion nach der Swante geholt, um mit der Hebung der „Terra“ sogleich zu beginnen. Wie uns noch von Augenzeugern der Katastrophe mitgeteilt wird, befand sich zur Zeit des Zusammenstoßes in der vorderen (2. Klasse-) Kajüte der „Terra“ eine größere Anzahl Personen, namentlich Frauen und ganze Familien, die meist bei Einbruch der Dunkelheit und der damit verbundenen Dunkelheit, Sohn des Schneidermeisters Krohn, Neue Straße 9, und das 5jährige Töchterchen des Schlossermeisters Flad, Bellevuestraße 45. Die Mutter des vermißten Kindes hat es, als sie aus der Wohnung die Treppe hinaufstiege, in dem Gedränge verloren. Es ist nun nicht ausgeschlossen, daß die Kleine von einem der zur Hilfe herangelaufenen Dampfer nach Röllig oder Frauendorf gebracht worden ist. Gestern nachmittag wurden die Hebebrähme der hiesigen königlichen Wasserbauinspektion nach der Swante geholt, um mit der Hebung der „Terra“ sogleich zu beginnen. Wie uns noch von Augenzeugern der Katastrophe mitgeteilt wird, befand sich zur Zeit des Zusammenstoßes in der vorderen (2. Klasse-) Kajüte der „Terra“ eine größere Anzahl Personen, namentlich Frauen und ganze Familien, die meist bei Einbruch der Dunkelheit und der damit verbundenen Dunkelheit, Sohn des Schneidermeisters Krohn, Neue Straße 9, und das 5jährige Töchterchen des Schlossermeisters Flad, Bellevuestraße 45. Die Mutter des vermißten Kindes hat es, als sie aus der Wohnung die Treppe hinaufstiege, in dem Gedränge verloren. Es ist nun nicht ausgeschlossen, daß die Kleine von einem der zur Hilfe herangelaufenen Dampfer nach Röllig oder Frauendorf gebracht worden ist. Gestern nachmittag wurden die Hebebrähme der hiesigen königlichen Wasserbauinspektion nach der Swante geholt, um mit der Hebung der „Terra“ sogleich zu beginnen. Wie uns noch von Augenzeugern der Katastrophe mitgeteilt wird, befand sich zur Zeit des Zusammenstoßes in der vorderen (2. Klasse-) Kajüte der „Terra“ eine größere Anzahl Personen, namentlich Frauen und ganze Familien, die meist bei Einbruch der Dunkelheit und der damit verbundenen Dunkelheit, Sohn des Schneidermeisters Krohn, Neue Straße 9, und das 5jährige Töchterchen des Schlossermeisters Flad, Bellevuestraße 45. Die Mutter des vermißten Kindes hat es, als sie aus der Wohnung die Treppe hinaufstiege, in dem Gedränge verloren. Es ist nun nicht ausgeschlossen, daß die Kleine von einem der zur Hilfe herangelaufenen Dampfer nach Röllig oder Frauendorf gebracht worden ist. Gestern nachmittag wurden die Hebebrähme der hiesigen königlichen Wasserbauinspektion nach der Swante geholt, um mit der Hebung der „Terra“ sogleich zu beginnen. Wie uns noch von Augenzeugern der Katastrophe mitgeteilt wird, befand sich zur Zeit des Zusammenstoßes in der vorderen (2. Klasse-) Kajüte der „Terra“ eine größere Anzahl Personen, namentlich Frauen und ganze Familien, die meist bei Einbruch der Dunkelheit und der damit verbundenen Dunkelheit, Sohn des Schneidermeisters Krohn, Neue Straße 9, und das 5jährige Töchterchen des Schlossermeisters Flad, Bellevuestraße 45. Die Mutter des vermißten Kindes hat es, als sie aus der Wohnung die Treppe hinaufstiege, in dem Gedränge verloren. Es ist nun nicht ausgeschlossen, daß die Kleine von einem der zur Hilfe herangelaufenen Dampfer nach Röllig oder Frauendorf gebracht worden ist. Gestern nachmittag wurden die Hebebrähme der hiesigen königlichen Wasserbauinspektion nach der Swante geholt, um mit der Hebung der „Terra“ sogleich zu beginnen. Wie uns noch von Augenzeugern der Katastrophe mitgeteilt wird, befand sich zur Zeit des Zusammenstoßes in der vorderen (2. Klasse-) Kajüte der „Terra“ eine größere Anzahl Personen, namentlich Frauen und ganze Familien, die meist bei Einbruch der Dunkelheit und der damit verbundenen Dunkelheit, Sohn des Schneidermeisters Krohn, Neue Straße 9, und das 5jährige Töchterchen des Schlossermeisters Flad, Bellevuestraße 45. Die Mutter des vermißten Kindes hat es, als sie aus der Wohnung die Treppe hinaufstiege, in dem Gedränge verloren. Es ist nun nicht ausgeschlossen, daß die Kleine von einem der zur Hilfe herangelaufenen Dampfer nach Röllig oder Frauendorf gebracht worden ist. Gestern nachmittag wurden die Hebebrähme der hiesigen königlichen Wasserbauinspektion nach der Swante geholt, um mit der Hebung der „Terra“ sogleich zu beginnen. Wie uns noch von Augenzeugern der Katastrophe mitgeteilt wird, befand sich zur Zeit des Zusammenstoßes in der vorderen (2. Klasse-) Kajüte der „Terra“ eine größere Anzahl Personen, namentlich Frauen und ganze Familien, die meist bei Einbruch der Dunkelheit und der damit verbundenen Dunkelheit, Sohn des Schneidermeisters Krohn, Neue Straße 9, und das 5jährige Töchterchen des Schlossermeisters Flad, Bellevuestraße 45. Die Mutter des vermißten Kindes hat es, als sie aus der Wohnung die Treppe hinaufstiege, in dem Gedränge verloren. Es ist nun nicht ausgeschlossen, daß die Kleine von einem der zur Hilfe herangelaufenen Dampfer nach Röllig oder Frauendorf gebracht worden ist. Gestern nachmittag wurden die Hebebrähme der hiesigen königlichen Wasserbauinspektion nach der Swante geholt, um mit der Hebung der „Terra“ sogleich zu beginnen. Wie uns noch von Augenzeugern der Katastrophe mitgeteilt wird, befand sich zur Zeit des Zusammenstoßes in der vorderen (2. Klasse-) Kajüte der „Terra“ eine größere Anzahl Personen, namentlich Frauen und ganze Familien, die meist bei Einbruch der Dunkelheit und der damit verbundenen Dunkelheit, Sohn des Schneidermeisters Krohn, Neue Straße 9, und das 5jährige Töchterchen des Schlossermeisters Flad, Bellevuestraße 45. Die Mutter des vermißten Kindes hat es, als sie aus der Wohnung die Treppe hinaufstiege, in dem Gedränge verloren. Es ist nun nicht ausgeschlossen, daß die Kleine von einem der zur Hilfe herangelaufenen Dampfer nach Röllig oder Frauendorf gebracht worden ist. Gestern nachmittag wurden die Hebebrähme der hiesigen königlichen Wasserbauinspektion nach der Swante geholt, um mit der Hebung der „Terra“ sogleich zu beginnen. Wie uns noch von Augenzeugern der Katastrophe mitgeteilt wird, befand sich zur Zeit des Zusammenstoßes in der vorderen (2. Klasse-) Kajüte der „Terra“ eine größere Anzahl Personen, namentlich Frauen und ganze Familien, die meist bei Einbruch der Dunkelheit und der damit verbundenen Dunkelheit, Sohn des Schneidermeisters Krohn, Neue Straße 9, und das 5jährige Töchterchen des Schlossermeisters Flad, Bellevuestraße 45. Die Mutter des vermißten Kindes hat es, als sie aus der Wohnung die Treppe hinaufstiege, in dem Gedränge verloren. Es ist nun nicht ausgeschlossen, daß die Kleine von einem der zur Hilfe herangelaufenen Dampfer nach Röllig oder Frauendorf gebracht worden ist. Gestern nachmittag wurden die Hebebrähme der hiesigen königlichen Wasserbauinspektion nach der Swante geholt, um mit der Hebung der „Terra“ sogleich zu beginnen. Wie uns noch von Augenzeugern der Katastrophe mitgeteilt wird, befand sich zur Zeit des Zusammenstoßes in der vorderen (2. Klasse-) Kajüte der „Terra“ eine größere Anzahl Personen, namentlich Frauen und ganze Familien, die meist bei Einbruch der Dunkelheit und der damit verbundenen Dunkelheit, Sohn des Schneidermeisters Krohn, Neue Straße 9, und das 5jährige Töchterchen des Schlossermeisters Flad,



mehr Süden und Nord, — Nicht Preußen und Bayern und Schwaben, — Die einander entgegen! Das haben wir — Seit Anno 70 begraben. — An die Düsseldorf'sche Turner: „Es wallt einher von den Ufern des Rheines — Von den sonnigen Hügeln, von den Bergen des Weines! — Von dem Lande des Sanges, von den Stätten der Luft — Mit nervigem Arm und gehobener Brust. — Auch hier gibt es Dome, auch hier gibt es Schänken, — Die der lebenden Seele und Kehle gedenken, — Doch, was wäre der Main und was wäre der Rhein, — Flöß nicht auch die Nürnberger Pegnitz hinein! — Es einigt uns nicht nur das Stromgebiet, — Es eint uns das Denken, das Turnen, das Spiel! — Herein jetzt zum Tore, und auf allen Wegen — Schall' Euch fröhlicher Zuruf und Willkommen entgegen. — Die Turner aus Hagen begrüßt man: „Glückselig, dessen Arm umspannt, — Ein Mädchen aus Westfalenland! — So klingt es längst im Liede, — Wer der Westfalen Händedruck spürt, — Dem wird das Herze auch gerührt! — Denn das geht zu Gemüte, — Drum seid gegrüßt in Nürnberg's Bild, — Herein mit Jubel und Klängen, — Aus roter Erde fernem Gefild, — Laßt herzliches Willkommen Euch bringen.“ — Den Hessen: „Heran ihr Turner aus Sessenland, — Wir haben's noch nicht vergessen, — Wie Ihr Euch 70 mit starker Hand — Und wahrhaft im Felde gemessen. — Auch im Bayernland, da lebt sich's gut, — Herein in die Stadt, Du Jurgessenblut, — Zu frisch, froh freiem Vollbringen!“ — Der Gruz an die Thüringer: „In langen Zügen kommen gefahren, — Aus allen Fernen die Turner'scharen, — Und Nürnberg bringt auf allen Wegen — Für jeden ein freundlich Willkommen entgegen. — Und gürtet die Stadt auch noch wie zuvor — Wäste und Wall und Türen und Tor, — Die Tore sind auf und die Herzen sind auf, — Willkommen, du deutscher Turnerschau!“ — Den Schwaben rief man zu: „Die Schwaben haben in alten Tagen — Voran des Reiches Sturmbanner getragen, — Und galt es zu stellen den deutschen Mann, — Dann war auch der Schwabe mit voran. — Doch jetzt gilt es nur friedlichem Streit, — Zeigt auch da, was Ihr wart, was Ihr heute noch seid!“ — In die Schlesier: „Wächst auch in Schlesien nicht bester Wein, so lagen wenigstens Kenner, — So wächst doch noch viel Besteres dort, dort wachsen deutsche Männer! — Und davon kriegen wir nie genug, willkommen in unsern Mauern! — Laßt alle Sorgen, so lange hier die Freudentage dauern!“ — Die Österreicher wurden wie folgt bewillkommnet: „Es ist zwischen uns ein Grenzpfahl gerammt, — Ein Grenzpfahl trennt keine Herzen! — Das deutsche Herz, es schlägt und flammt — In Freuden gleich, gleich in Schmerzen. — Nichts trennt uns im Liede, in Schrift und in Wort, — Im deutschen Ringen und Streiten, — So war es bis jetzt, so bleibt es hinfort, — Bis in die fernsten Zeiten. — Und wo noch die deutsche Zunge in Fluß, — Sei's hier im Reich oder Draußen, — Da soll ein „Gut Heil!“ als Turnergruß — Empor in die Lüfte brausen!“ — Eine gelungene Kaiseranrede wird dem „Frank. Kurier.“ aus den Tagen des Sängertreffens in Frankfurt a. M. nachträglich erzählt. Bei seinem Besuch im Römer fiel dem Kaiser das fidele und feuchtschöne Gesicht des Stadtverordnetenvorsitzers Dr. Humser, auf, und er fragte ihn, ob die Frankfurter bei dem neuen Kaiser nicht auch die Hauptache, den Wein, vergessen hätten. Justizrat Humser antwortete: „Na wissen's denn net, Majestät, mer, Frankfurter hawwe doch e eignes Weingut in Hochheim, freilich, for junge Leut is der Wein zu schwer, deshalb hawwe mer noch e leichtere Sort' im Keller. Die ferne ja heutzutag' nichts mehr vertrage!“ Oberbürgermeister Wittes hustete verlegen. Der Kaiser aber lachte laut und blinzelte seinen Oberhofmarschall an. Dieser hatte die Stadtbeförde darauf aufmerksam gemacht daß der Kaiser einen leichten Wein zum Grentränk wünsche, da er vormittags schweren Wein nicht vertrage. Natürlich hatte Herr Dr. Humser keine Ahnung davon.

— Vom Nürnberger Festzug berichtet die Zgl. Ndsch.: Die Schaustellungen füllten Straßen und Plätze in geradezu beängstigender Weise. Trotzdem herrschte musterhafte Ordnung, obwohl sich kaum ein Schutzmann sehen ließ. Nur in Abständen von je 50 Meter stand ein Sanitätsmann. Den Zug eröffnete die Nürnberger Feuerwehr, worauf eine Münchener Kapelle und die amerikanischen Turner folgten, ferner der Deutsche Turnverein Tsingtau in Matrosenuniform, die deutschen Turnvereine aus England, Rußland, Siebenbürgen, Österreich und Spanien, die Vereine der mittelhessischen Kreise, die Brandenburger, Württemberger, Pommern. Ein besonders farbenprächtiges Bild bot der deutsche akademische Turnbund. Als die Studenten eine unwillkürliche längere Raft machen mußten, entwickelte sich bald eine originelle Szeizene. Die erste militärische Gruppe stellte die Festspiele und gymnastischen Übungen der alten Griechen dar. Der prächtige Festwagen, besetzt in einem Pinienhain zeigend, wurde von acht riesigen Hirschen gezogen und von Feuerträgern, Oberpriestern, Priestern, Wettläufern, Speerwerfern, Keulenschwingern, Hornbläsern usw. begleitet. Die Wirkung war großartig und vereine von Hannover, Braunschweig, Göttingen, Kassel, der Thüringer, fröhliche Turnerlieder singend. Dann kam der zweite Festwagen, Nürnberg's Blütezeit veranschaulichend. Ein siebente Abteilung brachte die Vereine aus Oldenburg, Ostpreußen, Sachsen, Ost- und Westpreußen, Baden, Westfalen, Rheinland, Schlesien und Posen. Den Beschluß machte der Festwagen „Die Zeit Jahns“ und „Die Turner kämpfen zu Pferde geleitet.“

Weitere Hochwasser-Meldungen. In Ober- und Nieder-Oder sind einige Häuser eingestürzt. Die Wasser steigt. In der Kolonie Raake bei Murs stand das Wasser bis zu den Dächern der Häuser. Im ganzen wurde in Kreise Wohlau 10 bis 12000 Morgen Landes unter Wasser gesetzt. Zahlreiche Familien sind obdachlos. Mehrere Straßen im Stromgebiet hoch überschwemmt, mehrere Fabriken stellten den Betrieb ganz oder teilweise ein. Das Unglück noch größer zu machen, bringt die Glattete ebenso wie seine kaiserliche Mutter 1000 Mark für die Beschaffung von Hilfsmitteln. Minister von Hammerstein stellte der Stadt Posen und Umgegend richtete die Warthe überschwemmungen an. — Bei Passau in Bayern verur-

sachte Regen und Hagelschlag bedeutenden Schaden. Der Blitz schlug in einen Eisenbahnzug und verletzte einige Personen leicht. Fester Sturm riß aus der hölzernen Innbrücke einige Dielenbretter. Angeblich ist eine aus 4 Köpfen bestehende Familie ertrunken.

— Wegen Nichtgrüßens eines Fähnrichs wurde vom Kriegsgericht zu Potsdam ein zu einer Übung eingezogener Reservist vom 4. Garde-Feld-Artillerie-Regiment zu 4 Monaten Festung verurteilt. Die hohe Strafe wurde deshalb ausgesprochen, weil der Artillerist zu seiner Rechtfertigung behauptet hatte, er habe den Fähnrich, welcher bei seinem Regiment steht, vorchriftsmäßig begrüßt, derselbe sei aber angetrunken gewesen und habe dadurch die Ehrenbezeugung übersehen. In der Verhandlung hat nun der Fähnrich Zeugen dafür gestellt, daß er an dem betreffenden Tage nüchtern gewesen ist. Sein Vorgehen gegen den Reservisten wurde vomdem Kriegsgericht belobt.

— Berlin, 21. Juli. Zum Fall Schindler wird noch mitgeteilt, daß eine Meng. Brieffschaften in dem Bankgeschäft beschlagnahmt wurde. Sie beziehen sich zum Teil auf die Spekulationen des Jakobus und auch auf einen Schriftwechsel zwischen diesem und dem Geschäftsinhaber Schindler. Die Papiere sind indes noch nicht gesichtet, so daß sich ein klarer Überblick noch nicht gewinnen läßt. Soviel indes dürfte feststehen, daß die Eigentümer der Depots, Geschäftsleute und Handwerker, kurz Leute die dem Mittelstand angehören, ihre Einlagen verlieren. Am Montag fand auch eine polizeiliche Durchsichtung in der Wohnung des Jakobus in der Schönebergerstraße statt. Auch hierbei handelte es sich um die Auffindung von Papieren, die über die Machenschaften des ungetreuen Kassiers Aufschluß geben könnten. Schindler hat inzwischen Selbstmord verübt. Das umfangreiche Grundstück, auf dem sich das Bankgeschäft und das Sanatorium befinden, ist Eigentum Schindlers; doch kann man noch nicht beurteilen, inwieweit dieses bei der Abwicklung in Betracht kommt. Telegraphisch wird noch gemeldet:

**Neue Nachrichten**

Molde, 21. Juli. Der Kaiser fuhr gestern morgen gegen 9 Uhr mit den Herren seines Gefolges auf dem Dampboot „Sleipner“ in den Romsdalsjord. Zu Wagen wurde dann Romsdal besucht. Die Rückkehr nach Molde erfolgte gegen 6 Uhr. Die Partie war vom schönsten Wetter begünstigt. Heute abend geht die „Hohenollern“ nach Molde, von wo demnächst nach Anlaufen einiger südlicher norwegischer Häfen die Rückkehr angetreten wird.

Berlin, 21. Juli. Der Polizeipräsident von Chicago hat ein Telegramm des „Total-Anz.“ nach Berlin gemeldet, daß ein Anarchistischer Anschlag gegen die Person des Deutschen Kaisers aufgedeckt sei. Vier Anarchisten, zwei Männer und zwei Frauen, seien von einem amerikanischen Hafen nach Schweden gereist mit der Absicht, den Deutschen Kaiser während seines Besuchs bei König Oskar zu ermorden. Die Polizei sei amtlich davon informiert worden.

Berlin, 21. Juli. Das Todesurteil gegen den Matrosen Köhler von der „Doreley“ ist heute von dem Reichsmilitärgericht bestätigt worden.

Berlin, 21. Juli. Die Verhandlung im Prozeß gegen die Direktoren der Pommernbank hat heute einen sensationellen vorläufigen Abschluß gefunden. Nach den Ergeben der Staatsanwaltschaft, den Erwidern der Verteidiger und den Schlussworten der Angeklagten zog sich der Gerichtshof zu einer halbständigen Beratung zurück. Alsdann verkündete der Vorsitzende, daß das Gericht nicht in der Lage sei, auf Grund des vorhandenen Beweismaterials ein verurteilendes oder freisprechendes Urteil zu fällen. Der Gerichtshof habe daher beschlossen, die Verhandlung zu vertagen, die Akten der Staatsanwaltschaft zurückzugeben und gegebenenfalls neue Sachverständige zur Abschätzung der beanstandeten Pfandgrundstücke zu ernennen und dann einen neuen Hauptverhandlungstermin anzuberaumen. Der Haftbefehl gegen die Hauptangeklagten Schulz und Rommel wird aufgehoben. Die Angeklagten brachen bei dieser Begründung in Tränen aus.

Rom, 21. Juli mittags. Der Leichnam des Papstes ist noch immer in Sterbezimmer aufgebahrt. Außer den Nobelgardien halten beständig Sirengheinfächerer und Kammeradjutanten des verstorbenen Papstes Wacht. Zahlreiche Personen werden zur Besichtigung der Leiche und zum Fußfuß in kleinen Gruppen zugelassen. Die Leiche wird um 3 Uhr nach der geheimen Anticamera gebracht, wo sie um 5 Uhr einbalsamiert und sodann mit dem päpstlichen Ornat bekleidet werden wird. Morgen abend wird sie nach der Peterskirche gebracht und dort zwei Tage ausgestellt werden. Die Wache ist heute geschlossen.

Die Bronzetür des Vatikan ist noch geschlossen. Heute vormittag trat die in Rom weilenden und die aus Italien herbeigeeilten Kardinal, alle zum Zeichen der Trauer mit weißem Banden Gewände, in den Saal des Konfistoriums des Vatikan zu erster Versammlung zur Vorbereitung des Konklaves zusammen. Die Beratungen waren geheim, doch verlautet, daß mit großer Mehrheit beschlossen worden sei, das Konklave in Rom abzuhalten. An diesem werden voraussichtlich alle Kardinal teilzunehmen, mit Ausnahme des Erzbischofs von Sydnay, der durch die weite Entfernung daran verhindert ist. Nach der Versammlung empfangen die Kardinal die Votchschafter von Österreich-Ungarn, Frankreich, Spanien und Portugal, die dem Beileid ihrer Regierungen Ausdruck gaben. Im Vatikan sind eine große Anzahl von Beileidstelegrammen von Staatsoberhäuptern und anderen Fürsten katholischen Vereinen u. s. m. aus allen Teilen der Welt eingegangen.

Rom, 21. Juli, 3 Uhr nachmittags. Während der Zusammenkunft der Kardinal wurden der Fischerring des verstorbenen Papstes und dessen Bullensiegel zerbrochen. Der „Tribuna“ zufolge öffnet Oreglia heute abend das Testament des Papstes.

Infolge der Beschlüsse der heutigen Kardinalversammlung begannen bereits die Bauarbeiten im Vatikan zur Vorbereitung des Konklaves. Im Damarushof werden alle Zugänge vermauert. Im Vatikan werden etwa 65 Wohnräume von je 2-5 Zimmern für die Kardinal mit ihren Sekretären hergerichtet. Die Wahlzeiten werden die Kardinal gemeinschaftlich einnehmen. Die Wahlhandlung wird in Morgen- und Abendsitzungen in der Sixtinischen Kapelle erfolgen. Die Kardinal werden am Abend des 31. Juli in das Konklave eintreten und den folgenden Morgen die erste Wahlversammlung abhalten.

**Telegramme der „Stolper Post“.**

Essen a. d. R. 22. Juli. (Wolffs Bureau.) Das Kohlenyndikat hat mit der Firma Thyssen eine Verständigung wegen Beitritts zum Syndikat herbeigeführt. Die Zeche „Deutscher Kaiser“ ist durch Verträge vom 6. und 11. gleichfalls beigetreten.

Posen, 22. Juli. (Wolffs Bureau.) Die Warthe scheint jetzt ihren Höchststand erreicht zu haben. Das Wasser steht 4,92 Meter hoch.

Rom, 22. Juli. (Wolffs Bureau.) Heute wurde die Leiche des Papstes im Thronsaal unter dem Baldachin aufgebahrt. Bekleidet ist dieselbe mit dem roten Sütane, dem roten Schultermantel, rotem Käppchen und roten Schuhen. Die Nobelgarde hält die Leichenwache. Die Beamten des Vatikan, sowie andere hochgestellte Personen erhalten heute Zutritt zu der Leiche. Die Rekordbesuche wurden nachts 11 1/2 Uhr in die St. Vincenzkapelle überführt und in einer Mauernische zur Seite des Hochaltars beigesetzt.

Rom, 22. Juli. (Wolffs Bureau.) Bei der Einbalsamierung der Leiche des Papstes fand die Annahme, der Papst sei an Lungenentzündung mit darauffolgender Brustfellentzündung gestorben, Bestätigung.

Paris, 22. Juli. (Wolffs Bureau.) Die französische Republik wird sich bei der Trauerfeierlichkeit im Vatikan durch den französischen Gesandten beim Vatikan, und der Präsident Doubet persönlich durch zwei Offiziere vertreten lassen.

Paris, 22. Juli. (Wolffs Bureau.) Das Justizpolizeigericht verurteilte den Deputierten Siveton, der kürzlich seinen Mandatsgegner überfallen und tödlich angegriffen hatte, zu 100 Franks Geldstrafe.

**Marktberichte**

**Getreidepreisnotierungsstelle der Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern.**

Am 22. Juli 1903 wurden in nachstehenden Bezirken für inländisches Getreide gezahlt:

Stolp: Weizen 165-175, Roggen 125 Gerste 135-140, Hafer 135-140, Kartoffeln 36-40 M.

Kolberg: Weizen 170, Roggen 127-138, Gerste 135, Hafer 135-146, Kartoffeln 50-60 M.

Kaugarb: Weizen, Roggen 130, Gerste —, Hafer 132, Kartoffeln 34 50, Rüben — M.

Stettin: Weizen 162, Roggen 125-128, Gerste 130-135, Hafer 135-140, Kartoffeln 34-38, Rüben 193 195 M.

Anklam: Weizen 160, Roggen 135, Gerste 140, Hafer 146, Kartoffeln 32 50 M.

Stralsund: Weizen 158-165, Roggen 129, Gerste 133, Hafer 135, Kartoffeln 40; Rüben 182 1/2-186 M.

Platz Stettin: Weizen 162, Roggen 125-128, Gerste —, Hafer —, Kartoffeln —, Rüben 193-195 M.

Platz Danzig: Weizen 168, Roggen 123, Gerste 122-127, Hafer 127-128, Kartoffeln — M.

Platz Berlin nach Ermittlung: Weizen 165, Roggen 130, Gerste —, Hafer 140, Kartoffeln — M.

Weltmarktpreise.

Es wurden gezahlt loco Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in Newyork Weizen 169 75, Liverpool Weizen 182,50, Odessa Weizen 165, Riga Weizen 170,75, Newyork Roggen 140,50, Odessa Roggen 132,5, Riga Roggen 144, — Mark.

**Städtischer Schlachtviehmarkt in Berlin.**

(Amtlicher Bericht der Direktion.)  
(Telegramm der „Stolper Post“)

Berlin, 22. Juli 1903.

Zum Verkauf standen: 254 Rinder, 2216 Kälber, 1318 Schafe, 8283 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 Klg. Schlachtgewicht Mark

bestm. für 1 Pfd. in Pfg.: Rinder: D h j e n: a) vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerts, höchstens 7 Jahre alt, b) fleischige nicht ausgemästete, ältere und ausgemästete, c) mäßiggenährte ältere, junge gut genährte —, d) gering genährte jeden Alters —, e) Bullen: a) vollfleischige höchstens —, b) gering mäßig genährte —, c) Färsen und Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerts, b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts, höchstens 7 Jahre alt —, c) ältere ausgemästete weniger gut entwickelte Kühe —, d) jüngere mäßig genährte Färsen und Kühe —, e) geringgenährte Färsen und Kühe —. Kälber: a) feinste Mastfälscher (Vollmilchmast und beste Jungfälscher 72-75, b) mittlere Mastfälscher und gute Saugfälscher 63 65, c) gering genährte Saugfälscher 53-58, d) ältere geringe Kälber (Fresser) —. Schafe: a) Mastlamm und jüngere Mastlamm 72 74, b) ältere Mastlamm 67-70, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzjagde) 60-65, d) mäßig genährte Schafe —, auch pro 100 Pfd. Lebendgewicht M. —. Schwine: Man zahlte für 100 Pfd. mit 20 Pzt. Tara: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen 52, b) fleischige 49-51, c) gering entwickelte 46-48, d) Sauen 45 47 Mark.

Verlauf und Tendenz des Marktes: Vom Rinderaustrieb blieben zirka 55 Stück unverkauft. Maßgebende Preise konnten nicht festgestellt werden. Der Kälberhandel verlief langsam; schwere Kälber waren vernachlässigt. Bei den Schafen fanden zirka 1000 Stück Absatz. Der Schweinemarkt gestaltete sich glatt und wurde geräumt.

**Börsenberichte.**

Stettin, 21. Juli. Wetter: Schön. Barometer 756. Thermometer + 18 Grad. Wind W.

Für Spiritus, Weizen, Roggen, Hafer und Mühlwaren zuverlässige Notierungen nicht zu ermitteln.

Prima Leintuchen loco per Ztr. 6,50 M. Br.

Rappluchen, Stettiner Fabrikat loco und spätere Lieferung 4,75 M. per Ztr. Br.

Berlin 21. Juli. Produkten-Börse. (Offizielle Kurse) Weizen per Juli 169,25, per September 160,75, per Okt. 160,75, Roggen per Juli 132,25, per September 132, —, per Okt. 132,50. Hafer per Juli 129, —, per Sept. 127,75, Mais per Juli 119,50, per Sept. 115, —, Mühlöl per Okt. 47, —, per Nov. 47,10, Spiritus 76er loco ohne Fab 46,90.

Berliner Fondsbörse vom 21. Juli.

Dtsch. Reichsanleihe	3 1/2	102,30	b3	Rumän. am. Rente	5	99,30	b3
„	3	91, —	b3	Rum. Rente 1889	4	87,50	b3
Preuß. Konsols	3 1/2	102,20	⊘	Russ. St.-Anleihe	4	98,50	b3
„	3	91, —	b3	Ungar. Goldrente	4	101,70	b3
Pom. Pfandbriefe	3 1/2	99,75	b3	„ Kronrente	4	99,90	b3
„	3	92,10	b3	Berl. Hyp.-Pfandbr.	4	99,40	b3
Ostpreuß. „	3 1/2	99,90	b3	Pr. (abgest.)	4	—	
Westpreuß. „	3 1/2	100,50	⊘	Reichsbank-Anleihe	3	152, —	⊘
Pom. Rentenbriefe	4	103,75	⊘	Dtsch. Bank-Aktien	5	210,90	b3
„	3 1/2	106,10	⊘	Baziner P.-F. Akt.	3	199,50	b3
Chinesische Anleihe	5	100,60	b3	Selbstversch. Bergm.	3	185,70	b3
„	4 1/2	92,50	F	Hörsch. St.Pr. Anl.	3	121,50	b3

**Zinsfuß der Reichsbank.**

Wechsel 4, Lomb. 5 %.

Am 22. Juli

Sonnenaufgang 3 Uhr 51 Min. Sonnenuntergang 8 Uhr 5 Min.

**Kirchliche Anzeigen.**

Schloßkirche (Turmeingang).

Donnerstag, 23. Juli abends 8 1/4 Uhr Blautreuz-Versammlung. Jedermann ist dazu herzlich eingeladen.

**Bekanntmachung.**

Die neu aufgestellte Häuserklassifikationsliste liegt gemäß § 4 des Ortsstatuts betreffend die Quartierleistung für die bewaffnete Macht im Frieden in der Zeit vom 24. d. Mts. ab 14 Tage lang während der Vormittagsdienststunden in unserem Stadtschreiberei zur Einsicht aus.

Einsprüche gegen die eingeschätzte Zahl der Mannschaften sind binnen einer Ausschlussfrist von 14 Tagen nach beendeter Auslegung bei uns anzubringen.

Stolp, den 20. Juli 1903.  
Der Magistrat.

**Morgen frischgepreßter Johannisbeerjaft**

1 Liter 60 Pfg.,  
von 10 „ an 55 Pfg.

**Simbeerjaft**

1 Liter 90 Pfg.,  
von 5 „ an 85 „  
„ 10 „ „ 80 „

**Rudolf Heintze,**  
Präsidentenstr. 36.

**Kräftiger Arbeiter**  
für dauernde Arbeit sucht  
**A. P. Hillebrandt,**  
Blücherplatz.



**Familien-Nachrichten.**

**Geftorben:** Herr Walter Knop (Köslin). Herr Rentier Florian Hielsch (Lauenburg i. P.) Herr Hofbesitzer Franz Pestin (Schmestlin). Frau Steuerrat Schmol geb. Senff (Stettin).

**Bekanntmachung.**

Im Landkreise Stolp sind demnächst einige **Bezirks-hebammenstellen** neu zu besetzen.

Gelegene weibliche Personen, welche sich dem Hebammenberufe widmen wollen und mindestens 20, aber nicht über 30 Jahre alt sind, ferner auch eine Kaution von 200 Mk. hinterlegen können, ersuche ich, ihre Meldungen schleunigst hierher einzureichen.

Die betr. Schülerinnen erhalten die **Ausbildung, sowie Aufnahme und Verpflegung** in dem Provinzial Hebammen-Lehrinstitut in Stettin unentgeltlich.

Der Kursus beginnt am 8. Oktober d. Js. und dauert 6 Monate.

Stolp, den 20. Juli 1903.

Der Vorsitzende des Kreisauusschusses des Landkreises Stolp.  
J. W. von Leipziger,  
Regierungs-Assessor.

**Bekanntmachung.**

Im freiwilligen Auftrage werde ich am Freitag, den 24. Juli er. vormittags 9 Uhr in Stolp, Auktionshalle, Hotel Hartmann wegen Verzuges:

- 1 grüne Blüschgarnitur nebst Polsterstühlen,
- 2 nussb. Sofatische, 2 nussb. Kleiderstühle, 1 nussb. Vertikow, 1 nussb. Kommode, 1 nussb. Bücher-Stage, 6 nussb. Hohlstühle, 2 gr. nussb. Spiegel, 1 Toilettenspiegel, 2 Nachtschische mit Marmorplatte, 1 Salon-Uhr, 2 nussb. Waschoiletten mit Marmorplatte, 8 Wiener-Stühle, 3 Bettstellen mit Matratzen, 3 eis. Bettstellen, 1 Ee-gras-Matratze, Wand-konsole, Lutherische, Paneelbretter, Gypsfiguren, Beckeruhren, Hängelampen, Bronzeständer, Sandtuchhalter, Waschgarnitur, 1 Biertrahn, Majolika, Nidel mit Schenke von Neussilber, Haus- und Küchengerät

meistbietend gegen bare Zahlung verkaufen. Die Sachen sind gebraucht und am 23. Juli von 3-6 Uhr zu besichtigen.

Jsidor Schapira,  
Auktionator. Goldstr. 5.

**Holz-**

**Bersteigerung.**

Am Sonnabend, d. 25. Juli d. Jhs., vorm. 10 Uhr in **Kleins Hotel** in Stolp Holz- und Brennholzverkauf aus dem Einschlage der städtischen Oberförsterei Voik.

Es gelangen zum Verkauf:

**A. Nussholz.**  
Schutzbezirk Voikerhof. 1 Stück Weißbuchen-Langholz mit 0,15 fm; Kiefern: ca. 99 Stück Langholz mit 22,69 fm, 287 Stück Stangen I, 21 Stück Stangen II, 104 rm Nussknüppel.

**B. Brennholz.**  
Schutzbezirk Ulrichshof. Birken: 4 rm Knüppel; Kiefern: ca. 11 rm Kloben, 95 rm Knüppel, 49 rm Reiser I.

Schutzbezirk Voikerhof. Eichen: 1 rm Kloben (anbrüchig), 1 rm Reiser I; Buchen: 70 rm Kloben; Kiefern: 1 rm Kloben, 3 rm Reiser I, 82 rm Reiser II.

Schutzbezirk Quandt-heide: Buchen: 86 rm Kloben, 1 rm Reiser I; Kiefern: 3 rm Reiser I.

Schutzbezirk Voikerbrück. Kiefern: 120 rm Reiser II.  
Der städt. Oberförster.

**Verdingung.**

Für den Neubau eines Beamtenhauses der Synagogen-Gemeinde sollen folgende Arbeiten und Lieferungen vergeben werden:

Titel 1 Erd- und Maurearbeiten	2,00 Mk.
" 2 Klinker, Hintermauerungssteine, Verblender und Steinschlag	1,50 "
" 2a Sand und Kies	0,50 "
" 2b Kalk	0,50 "
" 2c Zement	0,50 "
" 3 Zimmerarbeiten und Materialien	2,00 "
" 4 Tischlerarbeiten	1,50 "
" 5 Schlosserarbeiten	1,50 "
" 6 Glaserarbeiten	1,00 "
" 7 Töpferarbeiten	0,75 "
" 8 Malerarbeiten	1,50 "
" 9 Klempnerarbeiten	1,00 "
" 10 Dachdeckerarbeiten (Zementfalzziegel)	1,00 "
" 11 Eisener Träger u. Unterlagsplatten	1,00 "
" 12 Kunststeintreppen	1,00 "
" 13 Schmiedearbeiten	0,75 "

Die allgemeinen und besonderen Bedingungen und Preisangebotsformulare sind einzusehen im Bureau des Herrn Architekten **Koch**, Präbidentenstraße 3; daselbst sind dieselben auch erhältlich gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung der Schreibgebühren und zwar für die hinter den Titeln aufgeführten Beträge.

Die versiegelten und mit Aufschrift versehenen Angebote sind daselbst bis Sonnabend, den 1. August, vormittags 10 Uhr einzureichen.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.  
Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

**Danziger Privat Aktien-Bank,**

gegründet 1856.  
Zentrale: Stolp i. Pom.

Wir vergüten bis auf Weiteres für

**Bareinlagen**

mit täglicher Kündigung	3%
bei einmonatl.	3 1/4%
bei dreimonatl.	3 1/2%
bei sechsmonatl.	4%

Zinsen pro Jahr.

An- und Verkauf, Aufbewahrung und Verwaltung von

**Wertpapieren,**

Verleihung von Wertpapieren, Eröffnung laufender Rechnungen, Check-Verkehr, Diskontierung von Wechseln, Provisionsfreie Einlösung von Coupons und gekündigten Effekten.

Man fordere überall

**Henkel's Bleich-Soda**

Unübertroffenes Waschmittel.

In dem Konkurse über das Vermögen des Fräulein **Helene Feldberg** zu **Glowitz** soll die Schlussverteilung erfolgen. Dazu sind Mk. 275,76 verfügbar. Zu berücksichtigen sind Mk. 275,69 nicht bevorrechtigte Forderungen. Das Verzeichnis der zu berücksichtigenden Forderungen kann auf der Gerichtsschreiberei des Königl. Amtsgerichts hier selbst eingesehen werden.  
Stolp, d. 21. Juli 1903.

**Wilhelm Zander,**  
Konkurs-Verwalter.

**Formulare**

zu **Urlisten** der Personen, welche zu dem Amte eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können, sind vorrätig in F. W. Feige's Buchdruckerei.

**Formulare**

zu **Auszügen** aus dem Verzeichnis der Gewerbeanmeldung sind vorrätig in F. W. Feige's Buchdruckerei.

Wer Stelle sucht verl. nge die Deutsche Vaxanzenstadt Stettin.

**Reiche** Heirat vermittelt Bureau Krämer, Leipzig Brüderstr. 6. Auskunft gegen 80 Pf.

Alle Sorten

**Brennholz**

in Kloben und zerkleinert, offeriert zu billigen Preisen **H. Eismann,**  
Inh.: **H. Brabant,**  
**Gr. Aulerstr. 23.**

Auf Wunsch Leute zum Fortpacken. Bestellungen nehmen außerdem entgegen: **Emil Kamphausen, Neutorstr. Otto Tillack, Holztorstr. A. Baese, Wollweberstr. 20.**

**Brennholz**

ungeklopft und trocken in Kloben und in beliebigen Gängen zerkleinert offeriert die **Dampfbrennholzspalterei** von **Decker & Blau.**  
Telef. n. Nr. 70. Stephanpl. 7.  
B. N. Leute zum Fortpacken werden **kostenfrei** gestellt.

D. O.

**Liebreizend**

erscheinen Alle, die eine zarte, weiße Haut, rosigen, jugendlichen Teint und ein Gesicht ohne Sommersprossen und Hautunreinigkeiten haben, daher gebrauchen Sie nur **Radebeuler Steckenpferd-Lilienmilch-Seife** v. Bergmann & Co. Radebeul-Dresd. a. St. 50 Pf. bei: **J. C. Weller Nachf., H. Weiss, O. Giese, H. Raddatz** und in der **Blücher-Apotheke.** In Stolp münde: **Apothek. Simon.**

**Gebr. Lehmann,**

STOLP i. Pom.,  
Blücherplatz No. 14.

**Geschäftseröffnung.**

Durch jahrzehntelange Tätigkeit in fast allen Ländern Europas, bei den größten Weltfirmen der Branche, sind wir in der Lage, weitgehendste Garantie für gediegene fachgemäße Ausführung von:

**Zentral-Heizungen aller Systeme, Lüftungsanlagen, Gas-, Wasser- und Badeeinrichtungen, Kanalisations-, Trockenanlagen**

zu übernehmen.

**Solide Preise.**

**Prompte Bedienung.**

Wir bitten um gefällige Beachtung unserer Schaufenster.

**Preisermäßigung.**

**Carl Block, Holztorstraße 4, chemisch trockene Reinigungs-Anstalt und Dampfdruckfärberei**

für alle Arten unzertrennter und zertrennter Garderobe **Neuwäsche für Gardinen u. Stores.**

Die höchsten Ansprüche werden erfüllt durch modernste Einrichtung.

**Etablissement I. Ranges.**

Bei billigster Preisstellung saubere und pünktliche Bedienung. Auf Wunsch Ablieferung in 24 Stunden.



Meiner werten Kundschaft zur gefälligen Nachricht, daß ich meinen Viehhof von Hospitalstraße 19 nach meinem neuerbauten Grundstücke

**Schlauer Chaussee**

verlegt habe und halte daselbst täglich schöne ostpreussische

**Futterschweine u. Ferkel**

preiswert zum Verkauf.

**Otto Groth.**

VISITENKARTEN,

EINLADUNGSKARTEN,

VERLOBUNGS-, GEBURTS-,

TODES- ANZEIGEN.

GRATULATIONSKARTEN

FÜR

GEBURTS- UND GEDENKTAGE.

RECHNUNGEN,

PREISLISTEN,

SOWIE ALLE FÜR DEN VERKEHR UND DAS FAMILIENLEBEN ERFORDERLICHEN DRUCKSACHEN WERDEN IN SAUBERSTER UND KORREKTESTER WEISE ANGEFERTIGT

VON

F. W. FEIGE'S BUCHDRUCKEREI.

Zu bekannt billigen Preisen empfehle ich:

**Träger**

Eisenbahnschienen, Säulen, Unterlagsplatten, Feldbahnschienen, Kippwägen

sowie sämtliches Feldbahnmaterial als:

Weichen, Drehscheiben, Laschen, Schrauben, Nägel, Lagermetall etc.

**A. Goldstein.**

Eisen- u. Metall-Großhandlung

Hospitalstr. 29. Telephon 92

Als vorzügliches Realfuttermittel und Mastfutter empfehle ich

**Weizenkleie-**

**Melassefutter,**

hergestellt aus 45-50 Pfd. grober Weizenkleie und 50-55 Pfd. bester Zuckerrübenmelasse

100 Pfd. Mk. 4,50

**A. P. Hillebrand,**

Blücherplatz.

Morgen Donnerstag frische Hausmacher-

Blut- und Leberwurst

empfehlen

**F. Denzer, Neutorstr.**

**Böttger's Ratten-Tod**

zur vollständigen Ausrottung aller Ratten, Mäuse, Frettchen und Kanarienvögel, 40 Pf. und 1 Mt. zu haben nur in der Drogerie von **H. Raddatz** in Stolp.

Bezug: Als ich einige Tage nach Stolp kam, sah ich in der Drogerie von H. Raddatz ein Plakat, das die Wirkung dieses Mittels gegen Ratten, Mäuse, Frettchen und Kanarienvögel zeigte. Ich kaufte mir ein Plakat und las die Beschreibung. Ich habe es sofort in meiner Wohnung angewandt und siehe, es hat sich bewährt. Ich empfehle es allen, die von diesen Tieren befallen sind.

Die Zentrale f. Viehwer-

wertung stellt auf ihrer Zucht-Vieh-Station Alt-Paasow bei Bizerow einen großen Transport

orig. ostfriesischer

**Zuchtbullen**

zum Verkauf.

**Gechnikum Sternberg**

Maschinen, Elektrotechnik, Reparatur, Restauration, Innungsbau.

**2 Wohnungen**

von 2 Stuben, Kabinett, Bodenlampe, Stall, Keller und anderem Zubehör sind vom ersten Oktober zu vermieten. Eine Wohnung kann sogleich bezogen werden. Triftstraße 27.

2 freundl. Wohnungen zum 1. Oktober d. Js. zu vermieten.

**A. Riemer, Radeberg**

**Der Kroatersteig**

Roman von **Anton von Perfall**

Die „**Gartenlaube**“ eröffnet mit diesem spannenden Hochgebirgs-Roman ein neues Quartal.

**Abonnementspreis** ... 2 Mark

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter a Probe-Nummern gratis und franko durch alle Buchhandlungen, sowie direkt von der Verlagshandlung

**Ernst Keil's Nachfolger G. m. b. H. in Leipzig**